# Schönbuch Nachrichten 2013

## des Fördervereins Naturpark Schönbuch e. V.

Personalien • Rückblick • Ausblick

Grußwort ... 4
**Personalien**
Unterstützung der Naturparkgeschäftsstelle ... 6
**Rückblick**
Ein Naturpark im Schwabenalter – Der Naturpark Schönbuch wird 40 Jahre alt ... 7
200 Jahre Dianenfest – 2. Rotwildtag in Bebenhausen ... 9
Naturpark Schönbuch – Landschaft mit Seele ... 11
Kampagne „Mein Naturpark“ ... 14
Die schönsten Landschaften Baden-Württembergs
Naturparke präsentieren „ECHTZEIT 4“ auf der CMT ... 16
Naturparkbrunch auf dem Bauernhof ... 18
Förderverein pflegt mit 80 Freiwilligen das Arenbachtal ... 20
Wandkalender „Schönbuch Impressionen“ ... 22
Waldteufel und Gummistiefel im Olgahain ... 23
Bilanz der Naturpark ... 24
Naturpark Schönbuch in den Medien ... 28
Markt der Naturparke in Hüfingen ... 30
Wanderausstellung Naturpark Schönbuch ... 30
Treffen der AG Naturparke Baden-Württembergs mit den Fraktionen
der im Landtag vertretenen politischen Parteien ... 33
**Ausblick**
Lange Nacht der Nachhaltigkeit ... 34
Running Wild – der Lebenslauf für die Wildkatze ... 34
Naturpark Schönbuchlauf von Hildrizhausen feiert 40. Geburtstag ... 35
Naturpark Schönbuch soll Qualitätsnaturpark werden ... 36
Überarbeitung des Internetauftritts ... 37
Ausbesserung des Besucherleitsystems im Naturpark Schönbuch ... 38
tübinger um:welten – das besondere Raderlebnis für alle Sinne ... 40
Plenum-Projekt im Landkreis Tübingen geht an den Start ... 41
Terminvorschau ... 41
Natura 2000 – Managementplan für den Schönbuch ... 42
**Naturparkförderung**
Fördermaßnahmen im Naturpark Schönbuch im Jahr 2012 ... 43
**Buchvorstellungen**
Schwäbische Gedichte u. Geschichten von Waltraud Kappler ... 44
Im Herbst 2013 erscheint die Ortschronik von Bebenhausen ... 47
„Schönbuchrauschen“ ... 48
**Anhang**
Ein Fest zu Ehren der Jagdgöttin Diana ... 49
**Nachrufe**
Hubertus Windthorst, Abteilungsdirektor a. D. ... 54
Walter Hahn, Rektor a. D. ... 54
Schlusswort ... 55
Impressum ... 56

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und an der Arbeit des Fördervereins Naturpark Schönbuch Interessierte,

pünktlich zum Frühlingsbeginn erhalten Sie die Ausgabe der „Schönbuch Nachrichten“ und zu Beginn dieser Zeilen darf ich mich bei Ihnen für Ihr Interesse am Naturpark Schönbuch sowie der Arbeit des Fördervereins Naturpark Schönbuch e. V. bedanken. Im vergangenen Jahr feierte der Naturpark Schönbuch Jubiläum und kam ins Schwabenalter. Viele unter uns nahmen selbst an der Jubiläumsfeier mit großem Waldtag am „Alten Rain“ bei Herrenberg am 15. Juli 2012 teil und dank der Zusammenarbeit von haupt- und ehrenamtlich Tätigen gab es wieder eine Vielzahl an Angeboten zum Ausprobieren, Mitmachen und Erkunden. Zusammen mit insgesamt rund 4.000 Besuchern feierte Minister Alexander Bonde das Jubiläum.

Bürgerinnen und Bürger jeglichen Alters lassen sich gerne von der Natur verzaubern und verbringen gemeinsam oftmals viele Stunden im ältesten Naturpark des Landes. Information, Prävention und Fortbildung lassen sich beim Besuch im Naturpark Schönbuch idealerweise miteinander verbinden.

Um für Besucher die Naturpark-Informationsanlaufstelle Nr. 1 im denkmalgeschützten Schreibturm des ehemaligen Zisterzinserklosters Bebenhausen auch für die Zukunft attraktiv zu halten, hat der Förderverein den Geburtstag des Naturparks zum Anlass genommen, die in die Jahre gekommenen mehr als 20 Informationstafeln neu zu gestalten.

Naherholung, Pflege, Schutz und Nutzung sind im Naturpark keinesfalls Gegensätze, sondern Anspruch auch für den Förderverein, die Gäste bei ihrem Besuch durch den Naturpark zu begleiten. Wer mehr zu den Themen „Aufgaben des Naturparks“, seine „Entstehung“, „Ökologie“ und „Geschichte, „Nutzung“ sowie „Naherholung“ und „Sehenswürdigkeiten im Naturpark Schönbuch“ zusammen mit naturkundlichen Grundlagen von Geologie, Boden, Wald und Biotopen im Naturpark kennenlernen möchte, ist herzlich dazu eingeladen, auf eigene Faust oder auch in geführten Gruppen den Naturpark zu erkunden. Ein Besuch im Naturparkinformationszentrum empfiehlt sich und jüngere Gäste lernen dabei auch unseren Naturparkbotschafter und Wanderfreund „Siggi Saustark“ kennen. Gerne hat der Förderverein auch die Auflage der Infobroschüre „Landschaft mit Seele – Mensch und Natur im Einklang“ zum Schmökern und mit nach Hause nehmen herausgebracht. Bilder und Erläuterungen der neu gestalteten Informationstafeln entdecken Sie darin sicherlich mit weiteren Informationen wieder.

Die „Schönbuch Nachrichten“ blicken auf viele Aktivitäten des Jahres 2012 zurück und belegen gleichzeitig auch, mit welcher Begeisterung, welchem Engagement und mit wie viel Spaß und Freude Haupt- und Ehrenamtliche miteinander im Naturpark Schönbuch Freizeit und Arbeitszeit verbringen. Jede Veranstaltung in der Vergangenheit mit vielen und oder wenigen Besuchern ist dabei wichtig, um die Einzigartigkeit des Schönbuchs zu vermitteln.

Mein Dank gilt zum Schluss deshalb insbesondere allen der über 300 Fördervereinsmitglieder, die sich als aktive bzw. fördernde Mitglieder finanziell oder ideell wieder eingebracht haben. Seit 1991 ist der Förderverein im Naturpark Schönbuch eine verlässliche und feste Stütze, wenn es um gemeinsame Ziele im Bereich „Ökologie“, „Ökonomie“ und „Soziales Miteinander“ geht.

Bei Herrn Geschäftsführer Mathias Allgäuer darf ich mich zum Schluss für seine engagierte Zusammenarbeit auch in Ihrem Namen recht herzlich bedanken.

Freuen wir uns auf neue Begegnungen im Laufe des Jahres 2013, die im Naturpark Schönbuch stattfinden oder außerhalb des

Naturparks zustande kommen, um das in den vergangenen 40 Jahren gemeinsam Erreichte für die Zukunft und künftige Generationen weiterhin zu erhalten.

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

Michael Lutz

*Waldenbuch*

# Unterstützung der Naturparkgeschäftsstelle

Von Mitte März bis Anfang Mai 2012 war **Florian Gebel** als Praktikant für die Geschäftsstelle des Naturparks Schönbuch tätig. Es handelte sich um sein außeruniversitäres Pflichtpraktikum im Rahmen des Bachelorstudiengangs Geographie an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen. Mit diesem Praktikum wollte Herr Gebel einen Einblick in die Arbeit eines Naturparks erlangen und darüber hinaus erste Erfahrungen im Themenfeld Umwelterhaltung und -sicherung gewinnen. Beide Felder wurden während seines Geographiestudiums nur oberflächlich thematisiert, spielen aber für sein weiterführendes Studium im Bereich der Entwicklungszusammenarbeit eine größere Rolle als im Grundstudium. Zu den Hauptaufgaben von Herrn Gebel zählte die Mitarbeit bei der Organisation der Naturparkgremiums- und Fördervereinssitzung 2012, die Unterstützung bei der Endredaktion der überarbeiteten Informationstafeln für das Besucherinformationszentrum in Bebenhausen und die Koordination der Verteilung des Veranstaltungskalenders 2012.

Über die Sommermonate absolvierte Frau **Katharina Giray** im Rahmen ihres Studiums der Biodiversität an der Uni Göttingen ein Praktikum in der Naturparkgeschäftsstelle. Neben der Mithilfe beim breitgefächerten Tagesgeschäft, leistete Frau Giray vor allem bei der Vorbereitung des 2. Bebenhäuser Rotwildtages wertvolle Hilfe.

Bereits 2011 arbeitete Frau **Cathrin Meyer** im Rahmen ihres Studiums der Forstwirtschaft an der Fachhochschule in Rottenburg als Praktikantin in der Geschäftsstelle des Naturparks Schönbuch. Im April 2012 konnten wir Frau Meyer erneut „verpflichten“. Auf einer 400 Euro-Stelle unterstützte sie im Jubiläumsjahr bis Januar 2013 die Naturparkgeschäftsstelle. Frau Meyer kümmerte sich schwerpunktmäßig um das Naturparkveranstaltungsprogramm.

Wir danken Cathrin Meyer, Katharina Giray und Florian Gebel für ihre engagierte Mitarbeit und Unterstützung und wünschen ihnen viel Erfolg auf ihrem weiteren Weg.

# Ein Naturpark im Schwabenalter – Der Naturpark Schönbuch wird 40 Jahre alt

## Jubiläumsfest und großer Waldtag mit Minister Alexander Bonde am 15. Juli 2012 in Herrenberg

Am 15. Juli 2012 wurde am Alten Rain bei Herrenberg Geburtstag gefeiert.

Eingeladen hatten der **Landkreis Böblingen**, die **Stadt Herrenberg**, **ForstBW** und die **Naturparkverwaltung**. Unterstützung gab's von der **unteren Forstbehörde des Landkreises Tübingen**, vielen Vereinen und ehrenamtlichen Helfern. Trotz nasskaltem Wetter wollten sich rund 4.000 Schönbuchfreunde die Geburtstagsparty nicht entgehen lassen. Unter ihnen auch Minister **Alexander Bonde**, der sich in seiner Festrede launig dazu bekannte, als grüner Schwarzwälder ein wenig neidisch auf den traditionsreichen schwäbischen Naturpark Schönbuch zu blicken. In einem vom Reutlinger Journalisten und Buchautor **Roland Bengel** moderierten Podiumsgespräch waren sich Naturparkvorsitzender **Martin Strittmatter**, der Böblinger Landrat **Roland Bernhard**, der Vorsitzende des Fördervereins Naturpark Schönbuch **Michael Lutz** sowie der ehemalige Weltklasseläufer **Dieter Baumann** einig, dass im Naturpark Schönbuch auch zukünftig behutsam mit Tourismusangeboten umzugehen ist. Eine Anhäufung von Attraktionspunkten sei besonders im Inneren des Naturparks unerwünscht.

*Auch Minister Alexander Bonde gehörte zu den Gratulanten*

*Informativ und unterhaltsam – Podiumsgespräch mit Ehrengästen*

In wochenlanger Vorarbeit hatten die Veranstalter auf einem zwei Kilometer langen Waldparcours mit 20 Stationen ein Programm auf die Beine gestellt, das keine Wünsche offen ließ. Vom Waldkindergarten über Stöberhundevorführungen bis hin zur Schnitzkunst mit der Motorsäge. Unumstrittene Stars der Veranstaltung waren aber Fledermaus **Anneliese**, präsentiert von der **AG Fledermausschutz**, ein kleiner Siebenschläfer, den die Förster **Paul Mann** und **Winfried Seitz** bei ihrer Nistkastenkontrolle entdeckten und zwei frisch geborene Lämmchen am Stand von Plenum Heckengäu.

Mit Hokus Pokus und manch unglaublichem Trick verblüffte **Zauberer Marko**. Ob er auch für das zeitweise Verschwinden der dunklen Regenwolken verantwortlich war, blieb an diesem Tag genauso ungeklärt, wie die Suche nach dem Mörder im Schönbuchkrimi von **Veit Müller**.

Auf der Kleinkunstbühne erzählte **Roland Müller** seine faszinierenden Geschichten von Wurzel, Purzel, Palo und Palimba.

Basteln im Freien mit Naturmaterialien macht glücklich. Zu diesem Schluss konnte man jedenfalls kommen, wenn man in die Ge-

sichter der vielen Kinder an den Ständen von **Claudia Ratz** und den **Böblinger und Tübinger Förstern** schaute. Ganz mutige Besucher wagten im Waldseilgarten oder auf dem Hubsteiger von **Jörg Maurer** einen Blick ins Kronendach des Schönbuchs. Der Böblinger Forstwirtschaftsmeister sammelte mit seiner tollen Aktion in luftiger Höhe Spenden für die Forstwaisenhilfe ein.

Apropos Krone: Der ökumenische Gottesdienst im fast vollbesetzten Festzelt hatte morgens mit Psalm 8 „Die Krone der Schöpfung“ aufgerufen, die Schönheit der Natur zu sehen, zu loben und mit zu gestalten.

Der Bibeltext für diesen besonderen Tag soll gleichzeitig Geburtstagswunsch für die nächsten 40 Jahre sein.

*Fledermaus Anneliese fasziniert*

*Spannend für Jung und Alt: RP Mitarbeiter Paul Mann zeigt einen von Siebenschläfern bewohnten Nistkasten*

Der Schönbuch wurde am 27. März 1972 von der Landesregierung zum ersten baden-württembergischen Naturpark erklärt. Die Pläne, einen Flughafen in das zentrale Waldgebiet des Schönbuchs zu bauen, waren am Widerstand der Bevölkerung gescheitert. Heute führt uns der Naturpark Schönbuch vor Augen, wie wegweisend bürgerschaftliches Engagement für einen verantwortungsvollen Umgang mit Natur und Umwelt sein kann. Denn was im Jahr 1972 unter bewegenden Umständen begann, war der Anfang einer bemerkenswerten Entwicklung.

Der Schönbuch ist ein Original mit einigen Besonderheiten. Er ist mit einer Fläche von 15.600 Hektar nicht nur der kleinste Naturpark im Land, sondern auch mit 86 % Waldanteil der mit Abstand waldreichste in Baden-Württemberg. Deutschlandweit liegt er hinter dem Naturpark Harz auf Rang zwei. Im Rotwildgebiet Schönbuch, das mit 4.000 ha Fläche vollständig im Naturpark liegt, sind die Chancen besonders gut, dem „König der Wälder“, dem Rothirsch zu begegnen. Bemerkenswert ist auch der hohe Anteil der Schutzgebiete. Über 90 % der Fläche erfüllen die strengen Anforderungen an das europäische Schutzgebietsnetz Natura 2000. Sieben der neun in Baden-Württemberg vorkommenden Spechtarten und 15 von 20 Fledermausarten sind im Schönbuch anzutreffen. Den Rand des Naturparks bilden artenreiche Streuobstwiesen. Vom Frühsommer bis zum Herbst sind die Streuobstwiesen das „bunte Gewand“ des Naturparks. Seine Originalität verdankt der Naturpark auch einer enormen Zahl kulturgeschichtlicher Zeugnisse. Mehr als 250 Kleindenkmale wie Weg- und Feldkreuze, Gedenk- und Grenzsteine, aber auch Brunnen und kleine Gebäude können entdeckt werden. Gekrönt wird das Ganze durch die Anlage des ehemaligen Zisterzienserklosters Bebenhausen, einem Wahrzeichen klösterlicher Baukunst und gleichzeitig attraktivem Ausgangspunkt für einen Naturparkbesuch. Mit rund 560 Kilometern Wanderwegen, einem preisgekrönten Besucherleitsystem und dem zum Jubiläum neu gestalteten Infozentrum in Bebenhausen ist das grüne Kleinod überdurchschnittlich gut ausgestattet. Vier Millionen Besucher nutzen Jahr für Jahr den Naturpark für ihre Freizeitgestaltung.

# 200 Jahre Dianenfest – 2. Rotwildtag in Bebenhausen

1812 fand unter König Friedrich bei Bebenhausen ein prunkvolles Jagdfest, das Dianenfest statt, welches sich 2012 zum 200. Male jährte. Veranstaltetet vom **Naturpark Schönbuch**, der **unteren Forstbehörde des Landratsamtes Tübingen** und den **staatlichen Schlössern und Gärten Baden-Württembergs** öffneten das Kloster Bebenhausen am 3. Oktober 2012 seine Pforten ganz im Zeichen des Rotwildes.

Der Rothirsch gehört zweifelsfrei seit Jahrhunderten zu den Attraktionen des Schönbuchs. Seine imposante Erscheinung fasziniert und polarisiert den Menschen. Symbol der Macht, begehrte Jagdbeute, begehrtes Fotomotiv aber auch „Problemkind“ in unseren Wäldern – er ist und war stets attraktiv und umstritten – 200 Jahre liegt die letzte große Prunkjagd in Württemberg zurück.

Die Ausstellung „Jagd im Wandel der Zeiten“ beschäftigte sich mit diesem Ereignis und der Jagdgeschichte des Schönbuchs in den letzten 200 Jahren. Sehr anschaulich informierte das Tübinger Landratsamt über die aktuelle Situation des Rotwildes. Ergänzend nahmen sich ein Theaterstück, ein Waldkino mit tollen Filmen und Fotos aus dem ältesten Naturpark des Landes sowie eine Trophäenschau dem Thema an. Abgerundet wurde das Programm mit einer Jagdhundevorführung,

einem Platzkonzert der **Kreisjägervereinigung Tübingen** sowie verschiedenen Ausstellungen zum Naturpark Schönbuch.

Aber auch die kleinen Gäste kamen beim Rotwildtag auf ihre Kosten. Auf einer Kleinkunstbühne im Sommerrefektorium verblüffte **Zauberer Marko** mit faszinierender Zauberei. Geschichtenerzähler, Kinderschminken und Basteln mit Naturmaterialien sowie weitere Aktivprogrammpunkte machten den Tag auch für das jüngere Publikum zum Erlebnis.

Fürs leibliche Wohl sorgte das Schloss: im Klosterhof gab es für die rund 2.000 Besucher Leckereien rund ums Wild sowie ofenfrische Dinnede aus dem historischen Backhaus.

*Naturparkausstellung im Kreuzgang*

*Theaterstück im Sommerrefektorium*

*Großer Besucherandrang bei den Hundevorführungen*

*Kinderschminken*

*Jagdhornbläsergruppe*

*Waldpädagogik mit Forstwirtschaftsmeister Bumiller*

# Naturpark Schönbuch – Landschaft mit Seele

## Naturparkverwaltung präsentiert neue Broschüre

Als neuestes Produkt des **Fördervereins Naturpark Schönbuch** hat die beim Regierungspräsidium Tübingen angesiedelte Naturparkverwaltung 2012 eine neue Informationsbroschüre herausgegeben. Zum Ende eines ereignisreichen Jubiläumsjahres 2012 präsentiert die Naturparkverwaltung ein reich bebildertes Heft, das den Naturpark Schönbuch als faszinierende Naturkulisse zeigt. 99 % seiner Fläche sind Naturschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, Vogelschutzgebiet oder Flora-Fauna-Habitat-Gebiet. „Damit liegt der Schönbuch unter allen baden-württembergischen Naturparks einsam an der Spitze“, schwärmt Naturparkvorsitzender **Martin Strittmatter** und fügt hinzu, „*die Broschüre macht große Lust darauf, mit geschnürten Wanderschuhen oder auf dem Fahrradsattel diese einmalige Charakterlandschaft zu erkunden, denn neben floristischen und faunistischen Seltenheiten werden in der* 60*-seitigen Broschüre auch besondere Landschaftselemente, wie Trockenstandorte, Streuobstwiesen und Gewässerbiotope vorgestellt.“* „*Es gibt viele Gründe“*, so Strittmatter, „*die den Aufenthalt in Naturparken einzigartig machen, die wertvolle Natur ist jedoch der stärkste Trumpf“*.

Auch die 18 umliegenden **Naturparkstädte und -gemeinden** zeigen sich von ihrer besten Seite. Sie bilden als sehenswürdige Ausflugsziele den reizvollen kulturellen und oft auch kulinarischen Rahmen des Naturparks.

„Dunkle Wälder, romantische Flusstäler, idyllische Dörfer und steinerne Zeugen vergangener Zeiten sind die Quelle für Mythen, Sagen und Geschichten. Sie erinnern daran, dass die Landschaften in den Naturparken über Jahrhunderte von Menschenhand geprägt wurden. Auch diesem Thema widmet sich das praktische Heftchen im Westentaschenformat“, sagt **Michael Lutz**, Bürgermeister der Naturparkstadt Waldenbuch und gleichzeitig Vorsitzender des Fördervereins Naturpark Schönbuch e. V. Der Verein finanzierte mit Unterstützung durch Naturparkfördermittel des Landes das Druckwerk, in dem sich auch Naturparkbotschafter aus der Region als Schönbuchanhänger outen und ihre Lieblingsplätze im Naturpark preisgeben. *„Das Schöne am Naturpark ist“*, so der Tübinger Schlagerkultstar **Dieter Thomas Kuhn**, „*dass sich seit meiner Kindheit nichts verändert hat und sogar die Flusskrebse im Goldersbach noch zu finden sind.“* Lauflegende **Dieter Baumann** schätzt an seinem persönlichen Wohlfühlort, dass er 20 Kilometer durch herrliche Wälder joggen kann, ohne eine Straße überqueren zu müssen und der Meister des schwarzen Humors, Kabarettist **Klaus Birk** erlebt den Schönbuch gar als Inspirationsort, an dem er der täglichen Reizüberflutung entgeht.

## Ökologische Beinahe-Tragödie

Die Entstehungsgeschichte des Naturparks Schönbuch

### Ein Großflughafen inmitten des Schönbuchs?

Der wirtschaftliche Aufschwung in Deutschland der fünfziger und sechziger Jahre führte auch in Baden-Württemberg unter anderem zu einem stetigen Anstieg des Flugverkehrs. Aus diesem Grund plante die damalige Landesregierung Ende der sechziger Jahre den Neubau des Großflughafens Stuttgart im südöstlichen Bereich des Schönbuchs.

### Warum gerade hier?

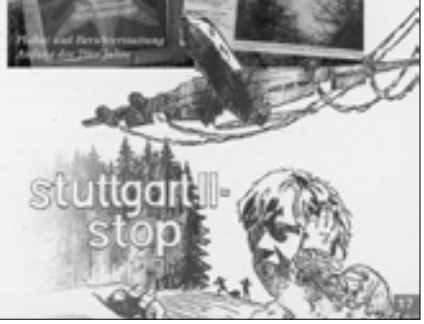
Die drei wesentlichen Gründe für die Standortentscheidung:

1. 63 % der Fläche waren in Staatsbesitz, 34 % gehörten verschiedenen Städten und Gemeinden und lediglich 3 % waren in Privatbesitz.
2. Es wären kaum Umsiedlungen nötig gewesen.
3. Der Schönbuch liegt zentral im Ballungsgebiet der Städte Stuttgart, Tübingen, Reutlingen und Böblingen.

Die drohenden Folgen hätten nicht nur den Verlust der Erholungsfunktion im Schönbuch und die Gefährdung der Tier- und Pflanzenwelt zur Folge gehabt. Großflächige Rodungen wären notwendig geworden und die Lärm- und Abgasbelästigung wäre gewaltig gewesen, da alle zwei Minuten ein Flugzeug gestartet oder gelandet wäre. Und neben dem Verlust ertragreicher Waldflächen und der Beeinträchtigung des Wasserhaushaltes hätte der Bau möglicherweise erhebliche negative Auswirkungen auf die wissenschaftliche Arbeit an der Universität Tübingen gehabt.

### Die Rettung

Im April 1969 wurde die „Arbeitsgemeinschaft Schönbuch – Flughafen", gegründet, die sich besonders stark für den Erhalt des Schönbuchs engagierte. Eine Schlüsselrolle hatte dabei Dr. Georg Fahrbach inne, der mit der Arbeitsgemeinschaft Massendemonstrationen im Schönbuch und Remmert organisierte und die Politik auf die Brisanz eines so schweren Eingriffs in die Substanz des Waldes aufmerksam machte. 1972 waren die Pläne dann aufgrund eines geologischen Gutachten vom Tisch und am 27. März des gleichen Jahres wurde der Naturpark Schönbuch gegründet und vom damaligen Ministerpräsidenten von Baden-Württemberg Hans Filbinger zum ersten Naturpark Baden-Württembergs erklärt.






## Botschafter aus alten Zeiten

Kleindenkmale im Schönbuch

### Zeugen der Vergangenheit

Denkmale, Grenzsteine, Steinkreuze, aber auch Brunnen gehören zu den Kleindenkmalen. Sie führen oftmals ein Schattendasein, was ihre Beschäftigung durch die Besucher des Schönbuchs anbelangt. Lieblos behandelt und in der Vergangenheit nur spärlich bis gar nicht gepflegt, drohten sie und ihre Geschichte leicht in Vergessenheit zu geraten. Dabei sind es auch und gerade diese steinernen Zeugen, die uns so viel von der Vergangenheit erzählen können, wenn man sich mit ihnen beschäftigt. Deshalb hat der Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. im Jahr 2007 das Kleindenkmalprojekt ins Leben gerufen, in dessen Rahmen solche Denkmäler restauriert, saniert und aus ihrem Dämmerschlaf geholt werden. Die Kleindenkmäler sind in ihrer Gesamtheit erfasst und den interessierten Besuchern des Schönbuchs zugänglich gemacht worden.

Die Broschüre „Zeugen der Vergangenheit – Kleindenkmale im Naturpark Schönbuch" informiert über Steinkreuze, Gedenksteine, Brunnen, Grenzsteine und vieles mehr. Welches Geheimnis verbergen die Schlüsselsteine und was macht Jupiter im Schönbuch? Die Broschüre gibt Antwort auf diese und andere spannende Fragen.

Aber auch die Denkmale selbst berichten von weltlichen und kirchlichen Herrschaften, vom Reichtum des Landes, von der Mühsal unserer Vorfahren und den vielen Geboten des Alltags. Sie sind Spiegel der tiefen Gläubigkeit der Menschen in aber Zeit und sie erzählen von Mord und Totschlag oder erinnern an das Ende von Kriegen, die Land und Leute schwer gebeutelt hinterließen. So enthält z. B. der Neunstelstein, dass an der Stelle, an der er steht, „Hofjägermeister Frhr. v. Neurath am 20. October 1696 einen Hirsch mit 3 Stangen und 20 Enden schoss". Kleine Info am Rande: Der Sohn des königlichen Hofjägermeisters v. Neurath war der spätere Außenminister des Dritten Reichs.

Es lohnt sich, einige der insgesamt 241 erfassten, im Schönbuch gelegenen Denkmale mithilfe der sechs vom Naturpark Schönbuch ausgearbeiteten Wanderrouten zu besuchen und sich von ihrer Geschichte in den Bann ziehen zu lassen.



## Frisch, feucht, lebendig

Gewässer und Feuchtbiotope

### Wasser ist Leben

Unverbaute, dem Verlauf des Geländes folgende Bachläufe mit klarem Wasser, natürliche Seen und Teiche, aber auch künstlich angelegte Weiher beherbergen eine ganze Reihe seltener Tier- und Pflanzenarten, die auf Gewässer und Feuchtbiotope mit ihren speziellen Lebensgrundlagen angewiesen sind.

Entlang der Gewässer ziehen sich Feuchtwälder aus Erle, Birke, Esche und Weide als natürliche Vegetation. Der Schönbuch mit seiner naturnah bewirtschafteten Waldlandschaft sichert eine hohe Gewässerqualität und damit das Überleben der seltenen Waldgesellschaften mit ihren Pflanzen und Tieren.

Feuchtbiotope sind sensible und hochkomplexe Gebilde, die auf jeden Wandel reagieren und deshalb unseren Schutz benötigen.

Veränderungen im Wasserhaushalt oder Verschmutzungen der kleinen Gewässer ziehen Konsequenzen bis hin zum Absterben der charakteristischen Lebensgemeinschaften nach sich. Selbst das unbedachte Betreten feuchter Flächen kann langfristige Schädigungen hervorrufen.

Neben den aktiven Pflegemaßnahmen zu ihrem Schutz ist es deshalb wichtig, dass sich jeder Besucher des Naturparks Schönbuch darüber im Klaren ist, dass er Gast in einer Naturlandschaft ist, deren natürliches Gleichgewicht er nicht stören darf.



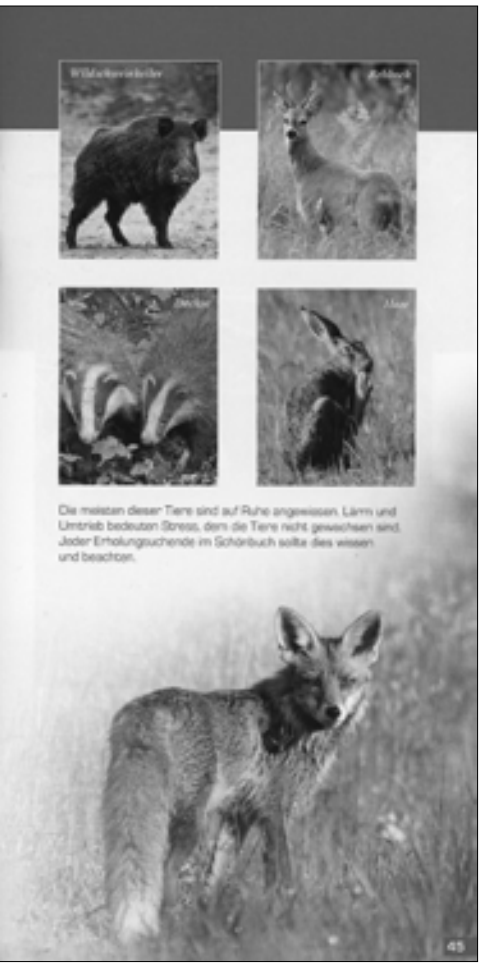
## Heimliche Gesellen

Größere Säugetiere im Schönbuch

### Meister Reineke und andere Schönbuchbewohner

Der ideale Lebensraum für viele große Säugetiere muss vor allem eines haben: große, geschlossene Waldgebiete, durchsetzt mit Wiesen als Weideflache. Nicht verwunderlich, dass gerade das Rotwild als rudelbildende Säugetiere zu den vorherrschenden Arten im Naturpark gehört, bietet dieser doch alles, was der Hirsch und seine Familie brauchen.

Viele andere Säuger sind auch in kleinen Wäldern in der freien Flur zu finden. Egal ob Pflanzenfresser oder Räuber – in der Ruhe des Schönbuchs finden sie alle optimale Lebensverhältnisse. Weitere typische Arten sind Reh, Wildschwein, Fuchs oder Dachs. Aber auch der Hase, der eigentlich eher ein Bewohner der freien Flächen ist, wird mehr als früher im Wald angetroffen. Durch die heutigen landwirtschaftlich genutzten Flächen verliert er zunehmend seinen ursprünglichen Lebensraum und findet im Schönbuch neue Rückzugsgebiete.




Die Broschüre ist bei den Naturparkgebietskörperschaften, der Naturparkverwaltung in Bebenhausen und beim Tübinger Verkehrsverein kostenlos erhältlich.

Bei gewünschter postalischer Zusendung bitte einen mit 1,45 Euro frankierten und adressierten Rückumschlag im Format DIN C5 (162 mm x 229 mm) an die Naturparkverwaltung senden:

Naturpark Schönbuch
Im Schloss
72074 Tübingen-Bebenhausen

# Kampagne „Mein Naturpark“

Was haben **Anja Kohl**, Börsenexpertin der ARD, der Erzbischof von Paderborn, **Hans-Josef Becker** und der Kultschlagerstar **Dieter Thomas Kuhn** gemeinsam? Alle drei eint das Engagement für einen Naturpark in Deutschland, dem sie sich persönlich verbunden fühlen. Zum Ausdruck gebracht wird dies im Rahmen der Kampagne „Mein Naturpark!“ durch ihr Engagement als Naturparkbotschafter.

„Ich mag den Naturpark Spessart, weil der Dax dort noch vier Beine hat“, beschreibt Anja Kohl beispielsweise ihr Engagement als Botschafterin für den Naturpark Spessart.

In der Kampagne „Mein Naturpark!“ bringen im Naturpark Schönbuch Dieter Thomas Kuhn, Kabarettist **Klaus Birk**, Lauflegende **Dieter Baumann** und weitere Menschen aus der Schönbuchregion zum Ausdruck, warum sie ihren Naturpark unterstützen. Dieter Thomas Kuhn beispielsweise kommentiert sein Engagement für den Naturpark Schönbuch so: *„Aufgewachsen am Rand des Schönbuchs nicht weit von Bebenhausen, welches für mich der Diamant des Schönbuchs darstellt, mit seinem einzigartigen Kloster und des für mich aus Kindheitstagen sehr wichtigen Wildschweingeheges. Seit jeher Abenteuerspielplatz, Naherholungsgebiet und Trimm-Dich-Pfad in einem. Von hier aus erschließen sich öffentliche und geheime Pfade in die Tiefe des Schönbuchs mit seinen Bachläufen und wunderbaren Lichtungen. Das schöne daran ist, dass sich seit diesen Tagen nichts verändert hat und sogar die Flusskrebse im Goldersbach noch zu finden sind. Wer wirklich abschalten will, wandert durch den Schönbuch und lässt das mobile Telefon zuhause, denn glücklicherweise gibt es so gut wie keinen Empfang hier ...“* Kuhns Lieblingsorte im Naturpark sind das Kloster Bebenhausen und das Wildschweingehege bei Bebenhausen.

Derzeit stellen 87 Naturparkbotschafter ihren Lieblingsort in „ihrem“ Naturpark vor. Mit der Kampagne „Mein Naturpark!“ laden die Naturparke in Deutschland in den Kampagnenjahren 2011/2012 die Menschen ein, „ihren“ Natur zu entdecken, egal ob sie in einem Naturpark wohnen oder einen Naturpark in ihrer Freizeit oder im Urlaub besuchen. Auf dieser Entdeckungsreise können sie die besondere Natur und Landschaft sowie die Erlebnisangebote der Naturparke kennen lernen oder auch ihre Leistungen für den Schutz der Natur und die Entwicklung ihrer Region.

*Dieter Baumann*
*ehemaliger Weltklasseläufer*

*Gerda und Manfred Kraft*
*Mitglieder im Förderverein*

*Ben Buchsteiner*
*Werbefachmann*

*Dieter Thomas Kuhn*
*Schlagerstar*

*Klaus Birk*
*Kabarettist*

# Die schönsten Landschaften Baden-Württembergs Naturparke präsentieren „ECHTZEIT 4“ auf der CMT

Urlauberinnen und Urlaubern die sieben Naturparke Baden-Württembergs schmackhaft zu machen, ist erklärtes Ziel von ECHTZEIT, dem gemeinsamen Magazin der Baden-Württembergischen Großschutzgebiete. Auf der Urlaubsmesse CMT in Stuttgart präsentierten die Naturparke die vierte Ausgabe des Magazins.

*„Lieblich und sanft, wild und ungezähmt, tiefgründig und geheimnisvoll, so lassen sich unsere Naturparke beschreiben. Eine beeindruckende Natur sowie hervorragende regionale Erzeugnisse machen diese Landschaften zu einem Urlaubs- und Genussziel erster Klasse“*, sagte **Dr. Achim Brötel**, Sprecher der AG Naturparke Baden-Württemberg anlässlich der Vorstellung. *„ECHTZEIT macht Lust auf Genuss und erlebnisreiche Streifzüge durch die sieben Naturparke und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb“*, so Dr. Brötel weiter. ECHTZEIT wird von den Naturparken zusammen mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg herausgegeben.

*„Mit seinen hohen Wald- und Schutzgebietsanteilen nimmt der Naturpark Schönbuch einen Spitzenplatz ein“*, sagt der Vorsitzende des Naturparks Schönbuch, **Martin Strittmatter.** Er wartet in dieser Echtzeitausgabe mit seinen urwüchsigen Weidewäldern auf.

Agrar- und Naturparke-Minister **Alexander Bonde** gehörte zu den ersten Lesern des neuen gemeinsamen Magazins. Er bekam beim Rundgang über die Urlaubsmesse CMT in Stuttgart am Gemeinschaftsstand der Naturparke Baden-Württembergs ein druckfrisches Exemplar überreicht.

Das Magazin bietet auf 68 Seiten Tipps und Infos über Natur und Genuss in Baden-Württembergs Großschutzgebieten – mit „ECHTZEIT“ erlebt der Leser eine spannende und gleichermaßen entspannende Reise durch die schönsten Landschaften Baden-Württembergs.

Das Magazin ist vollgepackt mit Geschichten über Land(schaften), deren tierische Bewohner und Menschen: Von mystischen Märchen zu magischen Moorlandschaften bis zu „wolligen Gräsern“, die über die Hochweiden des Nordschwarzwalds streifen.

„ECHTZEIT“ enthält aber auch zahlreiche Aktivtipps: z. B. Wandern über den Neckarsteig vorbei an Burgen, über Schluchten und durch Talauen oder lieber ein Kletterausflug in den Schwäbischen Canyon des Naturparks Obere Donau? Lesen Sie doch am besten gleich selbst: „Wo Glasmacher im Mittelalter kostbare Träume schufen“ oder was die Raußmühle in Eppingen als wahres „Sammelsurium Spectaculum“ alles zu bieten hat.

Wer das Magazin „ECHTZEIT“ voller herrlicher Impressionen, interessanter Anregungen, Tipps und Termine rund um Baden-Württembergs Naturparke und das Biosphärengebiet Schwäbische Alb haben möchte, kann sich das druckfrische Magazin ab Anfang Februar bei allen Naturparkstädten und -gemeinden oder der Naturparkgeschäftsstelle in Bebenhausen besorgen.

Magazin der Naturparke Baden-Württembergs | 2013
ECHTZEIT
Das Echte in Natur entdecken
Hochweiden
Wollige Graser auf hohem Niveau
Reife Leistung
Regionale Käse-köstlichkeiten
Bizarre Waldriesen
Eichen- und Buchen-persönlichkeiten
Zerbrechliche Träume
Auf Spurensuche im Glaswald

# Naturparkbrunch auf dem Bauernhof

Am 5. August fand bei überwiegend heiterem Wetter zum fünften Male ein „Brunch auf dem Bauernhof“ im Naturpark Schönbuch statt.

Durch diese Gemeinschaftsaktion von Naturparkverwaltung, Landkreis Tübingen (Tourismusförderung) und den beteiligten landwirtschaftlichen Betrieben wird am jeweils ersten Sonntag im August die Landwirtschaft für einen Tag in den Mittelpunkt gestellt.

Die Gastgeber, **Agrarbetrieb Bechtle** (Waldhausen), **Kreuzberger Hof** (Hagelloch) und der **Lindenhof** (Entringen) boten ihren Gästen eine Fülle an regionalen Lebensmitteln. Das Angebot reichte von Schweine-, Rinderbraten oder Spanferkel, über verschiedene Wurst- und Käsesorten sowie selbsthergestellte Marmeladen und Kuchen bis hin zu Streuobstsäften aus eigener Produktion.

Neben dem reichhaltigen Buffet wurde den Gästen auch die Möglichkeit einer Betriebsbesichtigung geboten, denn der Brunch soll auch Einblick in das Leben und die Arbeit auf einem Bauernhof geben.

Der Naturparkvorsitzende **Martin Schrittmatter** wies bei seiner Eröffnungsrede auf dem Kreuzberger Hof auf die große Bedeutung der regionalen Landwirtschaft hin: „Die Bauern produzieren gesunde Lebensmittel, sorgen durch ihre Arbeit für ein abwechslungsreiches Landschaftsbild und schaffen gleichzeitig noch Lebensraum für Pflanzen und Tiere.“

Eine der Attraktionen auf dem Kreuzberger Hof der Familie Reutter waren Streichelzoo, Hüpfburg, Ponyreiten und verschiedene Pferdevorführungen.

Infostände zur Waldimkerei und zum Naturpark Schönbuch rundeten das interessante Angebot für Jung und Alt ab.

Am Ende des Brunches führten die Landschaftsführerinnen **Margit Elgner-Eisenmann** und **Diana Holzer** interessierte Besucher durch die angrenzende Schönbuchlandschaft.

Landkreis Tübingen | Landkreis Böblingen | Naturpark Schönbuch | Landkreis Reutlingen | Landkreis Esslingen

# Brunch auf dem Bauernhof

## am 5. August 2012 im Naturpark Schönbuch in Zusammenarbeit mit dem Landkreis Tübingen

Drei Bauernhöfe im Naturpark Schönbuch laden am 5. August 2012 von 10 Uhr bis 14 Uhr zum Brunch auf ihrem Bauernhof ein.
Bei Schinken, würzigem Käse, hausgemachtem Brot, eigenen Säften und vielem mehr bieten sie eine reichhaltige Kostprobe heimischer Spezialitäten.

**Die Platzzahl auf den Höfen ist begrenzt! Bitte unbedingt direkt bei den genannten Bauernhöfen anmelden.**
**Der Brunch findet bei jedem Wetter statt.**

Der Preis für den Brunch beträgt 23 Euro für Erwachsene und 11 Euro für Kinder von 6 bis 12 Jahren inklusive alkoholfreier Getränke und Kaffee.

Genauere Informationen erhalten Sie unter den Anmeldeadressen und auf den Seiten:
www.naturpark-schoenbuch.de
www.kreis-tuebingen.de

### Agrarbetrieb Bechtle

**Familie Bechtle**
Waldhausen 11, 72076 Tübingen-Waldhausen
E-Mail: ulrich.bechtle@t-online.de
Anmeldung per Telefon (07071 65387) oder Fax (07071 650861)

**Brunchangebot:** Wir laden Sie herzlich zum großen Brunchbuffet mit regionalen Produkten ein. Rinder- und Schweinebraten und Champignons.

**Hofcharakter:** Die Hofstelle liegt in dem kleinen Weiler Waldhausen, am südlichen Schönbuchrand. Die Milchviehhaltung, der Ackerbau, die hofeigene Brennerei und die Direktvermarktung bilden die Produktionsschwerpunkte des Betriebes. Im hofeigenen Bauernladen erhält der Kunde eigene Milch, Obstbrände, Apfelsaft, saisonales Obst und Gemüse sowie Wein, Wurst, Eier und Nudeln. Freitags wird selbst gebackenes Brot verkauft. Die Höhenlage des Hofes ist ein guter Ausgangspunkt für eine Wanderung per Rad oder zu Fuß. Die Hofstelle kann auch durch öffentliche Verkehrsmittel sehr gut erreicht werden.

**Rahmenprogramm:** Hofbesichtigung und Strohhüpfburg. Im Anschluss an den Brunch findet gegen 14 Uhr voraussichtlich ein geführter Waldspaziergang statt.

### Kreuzberger Hof

**Familie Reutter**
Geißwiesenstraße 48, 72070 Tübingen-Hagelloch
E-Mail: christian.reutter@t-online.de
Anmeldung per Telefon (07071 61220) oder E-Mail.

**Brunchangebot:** großes Brunchbuffet mit regionalen Produkten, selbst gebackenem Brot, Spanferkelbraten und eigenem Streuobst-Apfelsaft.

**Hofcharakter:** konventionell bewirtschafteter Gemischtbetrieb am Schönbuchrand mit Milchvieh, Muttersauen- und Pensionspferdehaltung sowie Ackerbau, Grünland mit Streuobst und hofeigener Brennerei.

**Rahmenprogramm:** Hofbesichtigung, Strohhüpfburg, Streichelzoo, Bienenlehrstand, etc. Im Anschluss an den Brunch findet um 14 Uhr eine Führung mit den Landschaftsführerinnen Margit Elgner-Eisenmann und Silke Schwitalla statt. Sie führt durch Streuobstwiesen, zu exotischen Mammutbäumen in Richtung Hohenentringen. Die Landschaftsführerinnen erzählen Ihnen Geschichten unserer Landschaft und machen aufmerksam auf unscheinbare Dinge, an denen wir oft vorbeigehen, ohne zu wissen, was sie uns über das Leben früherer Generationen erzählen können (ca. 2,5 Std.).

### Lindenhof

**Familie Haischt**
Reustener Weg 101, 72119 Ammerbuch-Entringen
E-Mail: info@haischt.de
Anmeldung per Telefon (07073 6764) oder Kontaktformular auf der Internetseite www.haischt.de

**Brunchangebot:** reichhaltiger Bauernhofbrunch mit regionalen Produkten (herzhaftes Brot, selbst hergestellter Saft etc.), Sahnegeschnetzeltes, Spätzle, Salat.

**Hofcharakter:** der Lindenhof liegt am Fuße des Naturparks Schönbuch mit herrlichem Panoramablick. Ackerbau, Ferkelaufzucht, Streuobstanbau, eigene Mosterei mit Bag-in-Box Saftabfüllung, Biogasanlage sowie Erdbeeren sind die Schwerpunkte des Betriebes. Er ist zu Fuß, mit dem Auto oder mit dem Fahrrad sehr gut zu erreichen und nur 400 m vom Bahnhof Entringen und somit von der Ammertalbahn entfernt.

**Rahmenprogramm:** Streichelzoo (Esel, Ziegen, Ferkel), Fotoshooting auf dem Bauernhof, Bienenlehrstand, Holzkünstler live, Maschinenpark, Kinderbasteln, Traktorenausstellung der Altinger Schlepperfreunde, erneuerbare Energien erleben und verstehen, richtige Brennholzaufarbeitung (Forst Entringen), Hoffest ab 14 Uhr.

# Förderverein pflegt mit 80 Freiwilligen das Arenbachtal

Bei der alljährlichen Landschaftspflegeaktion des Naturparks Schönbuch am 10. November 2012 beteiligten sich so viele ehrenamtliche Helfer wie noch nie. Rund 80 Freiwillige, darunter auch einige Kinder und Jugendliche, fanden sich im Jubiläumsjahr des Naturparks bei Entringen zusammen, um mit vereinten Kräften dem regnerischen Wetter zu trotzen.

Der Vorsitzende des Naturparkfördervereins und Bürgermeister der Stadt Waldenbuch, **Michael Lutz** begrüßte die Vereinsmitglieder und Schönbuchfreunde. **Graf Bülow** von der unteren Forstbehörde des Landkreises Tübingen erläuterte die an drei Orten im Arenbachtal geplanten Einsätze.

Der alte Streuobstbestand auf der Wiese am „Becklesgarten“ ist ein beliebter Rastplatz. Die Wiese wird durch einen ortsansässigen Landwirt gepflegt. Beim Pflegeeinsatz erhielten ältere Bäume einen Pflegeschnitt, jüngere Exemplare einen Formschnitt.

Zweiter Einsatzort war der Geschlossene Brunnen am Fuße des Postbotenweges, welcher zur Königlichen Jagdhütte führt. Der vor wenigen Jahren völlig neu gestaltete Brunnen wird derzeit nur von Hangwasser gespeist. Um aber eine dauerhafte Schüttung zu erreichen, muss er an die Brunnenstube angeschlossen werden. Die notwendigen Vorarbeiten mit Pickel, Schaufel und Spaten leisteten Helfer des Fördervereins Naturpark Schönbuch in schweißtreibender Arbeit.

Eine weitere Gruppe kümmerte sich um den Gehölzstreifen, der den Abenteuerspielplatz Saurucken umgibt. Hier sollte durch den Pflegeeingriff ein parkähnlicher Wald entstehen, der den Erholungscharakter des Spielplatzes steigert. Durch die Auflichtung des Waldbestandes soll gleichzeitig verhindert werden, dass der Waldstreifen als wilde Toilette benutzt wird.

Nach dreieinhalb Stunden harter Arbeit wurden die Helfer in der Königlichen Jagdhütte durch ein leckeres Essen vom Waldenbucher **Landgasthof Rössle** belohnt. Großzügige Unterstützung für die insgesamt 280 geleisteten Arbeitsstunden gab es auch von der **Schönbuch Braumanufaktur** und der **Streuobst- und Apfelsaftinitiative des Landkreises Böblingen.**

# Wandkalender „Schönbuch Impressionen“

Ein Klassiker unter den regionalen Wandkalendern ist der Naturparkkalender „Schönbuch Impressionen“ schon lange. 2013 erschien er in neuem Layout mit verbessertem Kalendarium. Festgehalten hat der Herausgeber **„Hepper Printmedien“** am Fotografen. **Werner Schaals** Landschaftsaufnahmen begeisterten auch 2013 mehr als 2000 Käufer.

**IBM Klub Böblingen e. V. und Deutscher Alpenverein im Arbeitseinsatz**

# Waldteufel und Gummistiefel im Olgahain

**von Eberhard Walker, IBM Klub Böblingen e. V., Sparte Wandern**

Die Sparte Wandern im **IBM Klub Böblingen e. V.** lädt regelmäßig ihre Mitglieder zur Teilnahme an Landschaftspflege - und Naturschutztagen ein. Diese Arbeitseinsätze finden statt nach Absprache und in Zusammenarbeit mit der unteren Forstbehörde des Landkreises Tübingen und in Kooperation mit dem **DAV, Sektion Böblingen**.

Ort des letzten Arbeitseinsatzes war der Olgahain, eine wildromantische Ecke des Schönbuchs bei Bebenhausen .

Der Olgahain liegt in südexponierter Lage im Gebiet des Kirnbachtales und wurde zu Ehren und Erbauung der russischen Großfürstin Olga, Tochter Zar Nikolaus I. und Ehefrau König Karls I., als solche Königin von Württemberg, um l870 angelegt. Die Königin erfreute sich in der Bevölkerung durch ihr soziales Engagement (u. a. Gründerin des Olgahospitals) großer Beliebtheit.

Während ihrer häufigen Aufenthalte in Bebenhausen konnte sie sich im Hain von den Staatsgeschäften erholen.

Bereits ab 1891 geriet der Hain in Vergessenheit. Nach einer gründlichen Sanierung im Jahr 1977 ist er heute eine attraktive Mischung aus Waldlandschaft und Parkanlage.

Unser 30-köpfiger Pflegetrupp hat ganze Arbeit geleistet. Wir haben mit Durchforstungsscheren (sog. „Waldteufel“) Sandsteinbrüche vom Wildwuchs befreit, bemooste Treppen sowie belaubte Waldwege wieder begehbar gemacht und den Amphibien zu neuem Lebensraum im Tümpel verholfen.

Dank und Anerkennung seitens der Forstbehörde gab’s zum Abschluss in der versteckt liegenden Kirnbachhütte mit einem deftigen Vesper und lobenden Worten des begleitenden Revierleiters **Ulrich Maurer**.

Die **Naturparkverwaltung** bedankt sich beim IBM Klub Böblingen e.V. und der Sektion Böblingen des Deutschen Alpenvereins für den gelungenen Arbeitseinsatz.

*Unser Ausflugstip:*
*Nutzen sie den nächsten schönen Nachmittag zu einem Spaziergang im Olgahain. Der Parkplatz Kirnbachtal südlich von Bebenhausen ist ein idealer Ausgangspunkt.*
*Schon ein zweistündiger Spaziergang genügt um die „königliche“ Attraktivität des Gebietes kennen zu lernen . Informative Beschilderungen und gute Wegmarkierungen werden sie leiten.*

Mehr Natur. Mehr erleben. Naturparke.

# Naturparke Baden-Württemberg

# Bilanz 2012

Baden-Württemberg

40 Jahre zieht sich mittlerweile die Erfolgsgeschichte der baden-württembergischen Naturparke durch das Land. Mit dem Naturpark Schönbuch wurde 1972 der erste Naturpark des Landes ausgerufen. Seither wurden landesweit noch sechs weitere reizvolle Regionen mit eigenem Charakter zum Naturpark erklärt. Die baden-württembergischen Naturparke sind traumhafte Landstriche, die bestätigen wie bereichernd Naturschutz für das Naturerleben sein kann. Auch 2012 können die Naturparke Baden-Württembergs mit einer beachtlichen Bilanz aufwarten.

Naturpark Schönbuch

Naturpark Südschwarzwald

Naturpark Neckartal-Odenwald

## Mittendrin im grünen Wunder – Natur(park)-Erlebnisse im Rhythmus der Natur

In den Naturparken des Landes ist nicht die Rede von Öffnungszeiten oder Haupt- und Nebensaison. Die Tore der Naturparke stehen 365 Tage im Jahr offen und laden zu Streifzügen durch ursprüngliche Natur- und Kulturlandschaften Baden-Württembergs ein. Ein umfangreiches Freizeit- und Bildungsangebot beinhaltet inspirierende Entdeckungen für Jedermann. 2012 fanden rund 750 Naturpark-Veranstaltungen statt. Durch Wald, Wiese, Wasser und Flur führen, neben anderen Partnern der Naturparke, die 268 Naturpark-Führerinnen und -Führer, wovon 248 BANU-zertifiziert sind. Für noch mehr Abwechslung sorgen die Naturpark-Informationszentren der verschiedenen Regionen. Dieses Angebot nutzten 2012 rund 175.000 Besucher. Ein umfangreiches Informationsangebot boten die Naturparke 2012 auf rund 75 Messen und Märkten.

## Regionale Identität – Naturparke fördern die Entwicklung des Ländlichen Raums

Baden-Württembergs Naturparke haben sich die Unterstützung der Regionalentwicklung auf die Fahnen geschrieben. Durch verschiedenste Projekte soll die nachhaltige Entwicklung des Ländlichen Raums vorangetrieben werden. Hierfür verfügen Naturparke über eigene Fördermittel, die in der Öffentlichkeitsarbeit, der Landschaftspflege, dem Erhalt des Kulturerbes und in den Ausbau der Erholungsinfrastruktur investiert werden können. Die Finanzmittel stammen aus der Lotterie „Glücksspirale" und werden meist durch Mittel der EU ergänzt. 2012 konnte dadurch beispielsweise im Naturpark Schönbuch anlässlich des 40-jährigen Bestehens das Besucherinformationszentrum mit einer neuen, bemerkenswerten Ausstellung versehen werden. Sie gibt tiefe Einblicke in die Naturpark-Geschichte und zeigt die vielen Facetten der schützenswerten Waldlandschaft. Insgesamt wurden 2012 über 375 Förderprojekte von knapp 200 Antragstellern bezuschusst. Dadurch konnten ca. 2.400.000 € Fördermittel der landschaftlichen Vielfalt der Naturparke zugute kommen.

## Weckt Glücksgefühle im Bauch – Reingeschmeckt bei heimischen Erzeugern

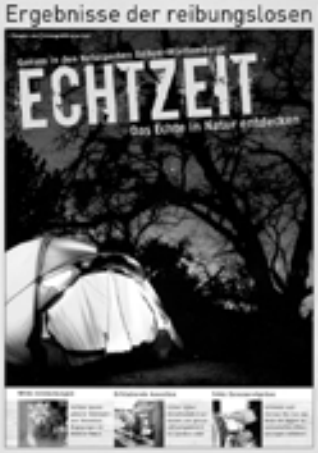
Ein kleines Jubiläum feierte der von 77 Naturpark-Höfen landesweit am gleichem Sonntag gefeierte „Brunch auf dem Bauernhof". 2012 wurden zum fünften Mal Schätze aus Feld, Stall und Wiese aufgetischt. An diesem regionalen, kulinarischen Höhepunkt der sieben Naturparke nahmen fast 12.000 hungrige Gäste teil.

Kulinarische Entdeckungen und Einblicke in die Herstellung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse standen an diesem Tag im Mittelpunkt.

Heimat schmecken heißt es, wenn die zahlreichen Naturpark-Märkte des Landes beginnen. Eine riesige Auswahl an frischem Obst und Gemüse, hausgemachten Wurstwaren, Käse, Honig, knusprigen Bauernbrot, Säften und Edelbränden laden zum Probieren und Einkaufen ein. 2012 wurden 44 Naturpark-Märkte ausgerichtet.

## Anziehende Gegensätze – die Naturparke Baden-Württembergs bilden ein starkes Team

Die Naturparke Baden-Württembergs decken fast ein Drittel der Landesfläche ab. Sie alle repräsentieren verschiedene Landschaften, vertreten aber die gleichen Ideale und Ziele. Seit 2005 treten die baden-württembergischen Naturparke als eine Einheit in der „Arbeitsgemeinschaft Naturparke Baden-Württemberg" auf. So werden die einzelnen Naturpark-Regionen vernetzt und die Zusammenarbeit optimiert. Der gemeinsame Messestand auf der größten deutschen Touristikmesse, der CMT in Stuttgart und ein großer Markt der Naturparke, der 2012 in Hüfingen stattfand, sind Ergebnisse der reibungslosen Kollektivarbeit.




2012 erschien in Zusammenarbeit mit der Tourismus Marketing GmbH Baden-Württemberg (TMBW) die dritte Ausgabe des innovativen Naturpark-Magazins „Echtzeit". „Mein Naturpark" ist das Motto der 2011/2012 bundesweit gestarteten Kampagne des Verbands Deutscher Naturparke. Auch die baden-württembergischen Naturparke beteiligten sich an der Aktion, welche das Ziel hat, die Vielfalt an Angeboten und Leistungen der Naturparke noch bekannter zu machen. Dafür konnten Naturpark-Botschafter wie z. B. der Schlagerstar Dieter Thomas Kuhn gewonnen werden, die „ihren" Naturpark unterstützen.

## Landschaften mit Herz und Seele – Naturschutz in den Naturparken

Schroffe Felsen, sinnliche Dufterlebnisse, urige Höhlen, liebliche Talauen so werden die Naturparke Baden-Württembergs beschrieben. Diese einzigartigen Landschaften zeigen, dass Naturschutz und Naturerlebnisse in einem Atemzug genannt werden können, denn Naturparke vereinen Natur- und Landschaftsschutz mit den Bedürfnissen Erholungssuchender auf rund 30 % der Landesfläche.

## Die sieben Naturparke Baden-Württembergs in Zahlen

| Naturparke | Gründungs-jahr | Größe km² | Waldanteil % | Wanderwege km |
|---|---|---|---|---|
| Schönbuch | 1972 | 156 | 86 | 560 |
| Schwäbisch-Fränkischer Wald | 1979 | 916 | 58 | 6.000 |
| Obere Donau | 1980 | 1.350 | 47 | 5.000 |
| Neckartal-Odenwald | 1980 | 1.525 | 55 | 5.000 |
| Stromberg-Heuchelberg | 1980 | 330 | 50 | 920 |
| Südschwarzwald | 1999 | 3.700 | 61 | 8.300 |
| Schwarzwald Mitte/Nord | 2000 | 3.750 | 66 | 10.000 |

## Paradiese zum Durchatmen – Naturschutz in den Naturparken

Stille Wälder, hohe Felsen, tiefe Schluchten, kristallklare Bäche so sehen unsere Naturparke aus. Als wichtige Säulen der nachhaltigen Entwicklung in Baden-Württemberg vereinen sie den Schutz und die Nutzung der Natur und Landschaft. Der Naturschutz spielt dabei eine große Rolle. Eine Vielzahl an Natur- und Landschaftsschutzgebieten finden sich in den Gebieten der Naturparke wieder. Arten- und Biotopvielfalt wird hier bewahrt. Die Flächen der Naturparke machen rund 30% der Landesfläche aus.
Der durchschnittliche Anteil der Naturschutz-, Landschaftsschutz- und Natura 2000-Gebiete in den Naturparken ist im Vergleich zu den Schutzgebietsanteilen der restlichen Landesfläche aber überdurchschnittlich hoch.

Quelle: Naturschutzinfo 1/2011 (S. 50) der LUBW und Angaben der Naturparke.

## Naturpark-Höhepunkte 2012

### Obere Donau
- Präsentation des Naturparks auf der Messe „Grüne Woche" in Berlin.
- Frühstück in der Ausstellung mit Produkten von Landwirten des Naturparks.

### Neckartal-Odenwald
- Eröffnung des Qualitätswanderwegs „Neckarsteig".
- Einführung der zielorientierten Wanderwegebeschilderung.

### Schönbuch
- Neugestaltung des Infozentrums in Bebenhausen.
- Jubiläumsfest „40 Jahre Naturpark Schönbuch".

### Schwäbisch-Fränkischer Wald
- „Ebnisee für Alle" – 4 Sonntage – integrative Erlebnistage für Menschen mit und ohne Einschränkungen.
- „Dachsi-NaturErlebnisPfad" am Finsterroter See bei Wüstenrot.

### Schwarzwald Mitte/Nord
- Eröffnung des Naturpark-Radwegs.
- Regional genießen – Messe des regionalen Geschmacks (drei Veranstaltungen).

### Stromberg-Heuchelberg
- Ausstellung und Aktionswochen zum Hirschkäfer (Insekt des Jahres 2012) am Naturpark-Zentrum.
- Konzeption einer Streuobsterlebnisinszenierung in Sulzfeld.

### Südschwarzwald
- Einrichtung der ersten Naturpark-Schule in Baden-Württemberg in Schonach im Schwarzwald.
- Zertifizierung der ersten Naturpark-Hotels in Baden-Württemberg.

Südschwarzwald
Naturpark-Hotels

Schwarzwald Mitte/Nord
Naturpark-Radweg

Obere Donau
Grüne Woche

Schönbuch
Infozentrum

## Naturparke im Internet

Obere Donau www.naturpark-obere-donau.de

Neckartal-Odenwald www.naturpark-neckartal-odenwald.de

Schönbuch www.naturpark-schoenbuch.de

Schwäbisch-Fränkischer Wald www.naturpark-sfw.de

Schwarzwald Mitte/Nord www.naturparkschwarzwald.de

Stromberg-Heuchelberg www.naturpark-sh.de

Südschwarzwald www.naturpark-suedschwarzwald.de

## Impressum

Koordination und Redaktion: Mathias Allgäuer, Cathrin Meyer (Naturpark Schönbuch) / Gestaltung: Thomas Mallmann (Regierungspräsidium Tübingen) / Fotos: Hartmut Assmann (Tübingen), Werner Schaal (Tübingen) und Naturparke Baden-Württembergs / Karte: EUROPARC / Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Naturparke Baden-Württemberg.
Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier.

# Naturpark Schönbuch in den Medien

Der Naturpark Schönbuch stand im Jubiläumsjahr 2012 besonders oft im Blickpunkt der Öffentlichkeit.

Der **Gäubote Herrenberg** widmete dem Geburtstagskind sogar eine wöchentliche Serie mit insgesamt 52, auf das ganze Jahr verteilte Artikel.

Wir bedanken uns dafür beim Gäuboten aber auch bei **allen anderen Medien**, die unsere Arbeit seit 40 Jahren begleiten.

**Naturpark statt Großflugplatz**
Wie der Bürgerprotest eine „Wahnsinnsidee" für den Schönbuch ins Gute wendete

**Tatsachen, Mythen und schaurige Geschichten**
Herrenberg: Kleindenkmale sind Zeitzeugen aus Stein, Holz und Metall

**Mannshohe Räder gruben Mulden ins Gelände**
Herrenberg: Durch den Schönbuch zieht sich ein historisches und bodendenkmalwürdiges Wegesystem

**Schönbuch-Eiche wird bis nach Schanghai verschifft**
Ehningen: Durch billige Transportkosten erhalten Kunden das Holz in Asien günstiger als Abnehmer in Europa

**Viele Schräubchen greifen ineinander**
Bebenhausen: Beim Rotwildtag erfahren die Besucher im Kloster alles über die Natur im Schönbuch

**König orderte ein Pfund Baumsamen aus Übersee**
Kreis Böblingen: Mammutbäume haben vor rund 150 Jahren eine neue Heimat im Schönbuch gefunden

**Der Schönbuch gilt als ein „Läufer-Eldorado"**
Herrenberg: Im Naturpark trainieren sowohl die Freizeitsportler als auch erfolgreiche Athleten

**Die Filet-Stücke wiegen rund zwei Tonnen**
Herrenberg: An der Rosshauhütte lagert vor allem Eichenwertholz bis zum Versteigerungstermin

**Das königliche Ausflugsziel**
Vor 40 Jahren wurde der Schönbuch zum Naturpark – jetzt prüft man seine Grenzen

## Fledermäuse statt Flugzeuge

Jubiläumsfest zum 40-jährigen Bestehen des Naturparks Schönbuch

## Ein Wald der Superlative

Der Naturpark Schönbuch wurde vor 40 Jahren gegründet

## Anfänger oder Profi: Für jeden was dabei

Lauf- und Walkingrouten-Infotafel in Altdorf eingeweiht

## Manch einer verirrt sich im Schönbuch

In diesem Wald kann man 20 Kilometer gehen, ohne eine Straße zu kreuzen – Naturpark wurde vor 40 Jahren gegründet

## *Bildung beim Bauern*

Der Erlebnis-Brunch auf dem Hof kam an

## Brunch auf dem Hof

Landschaftspflege mit Messer und Gabel

## Kapitales Rotwildfest in Bebenhausen

Ausstellung, Trophäenschau, Jagdhundevorführung: Am kommenden Mittwoch dreht sich beim Rotwildtag alles um die Jagd

## Der Jagdgöttin auf der Spur

Rund 3000 Besucher beim „Rotwildtag – 200 Jahre Dianenfest" in Bebenhausen

## Im Waldweiher schwimmen Karpfen und Barsche

Herrenberg: Vor 30 Jahren wurde der Sommertalsee im Schönbuch angelegt – Angelsportverein ist Pächter

## Mit Gold-Gewinnern laufen

Beifall und Autogramme: David Rudisha beim Training für den Erbe-Lauf dabei

## Königliches Gemetzel

Friedrich I. ließ im Schönbuch 800 Wildtiere zur Strecke bringen

Erlebnis – Naturpark lädt zum »Bebenhausener Rotwildtag« rund ums Schloss: »Dianenjagd« 1812 im Fokus

## Gehörnte Majestäten

## Bühne zwischen Bäumen

Bei der Waldkulturnacht gab es am Samstag Musik, Lesungen und Führungen

## Knochenmann fällt in den Schoß

Herrenberg: Tübinger Autor Veit Müller liest auf dem Alten Rain aus seinen Büchern

## Einsatz für den Schönbuch

Siebzig Helfer kamen zur Pflegeaktion des Naturpark-Fördervereins

## Lockruf der Bucheckern

Masseninvasion von Bergfinken aus Nordeuropa im Goldersbachtal

## Es lagen schon Nagelbretter aus

Wanderer und Mountainbiker kommen sich im Schönbuch in die Quere

## Initiative fordert Öffnung des Rotwild-Gatters

Herrenberg: Vor über 50 Jahren entstand im Zentrum des Schönbuchs ein Großgehege für Hirsche

## Markt der Naturparke in Hüfingen

Im Rahmen der Heimattage Baden-Württemberg präsentierten die sieben baden-württembergischen Naturparke am 24. Juni 2012 zusammen mit ihren regionalen Anbietern auf dem Sennhofplatz in der historischen, denkmalgeschützten Altstadt von Hüfingen eine bunte Palette aus regionalen Spezialitäten und bäuerlichem Handwerk. Der Naturpark Schönbuch wurde durch einen allgemeinen Infostand sowie die Schwäbische Whiskybotschafterin **Angela V. Weis** und ihrem Kollegen **Hans-Peter Schwarz** vertreten.

## Wanderausstellung Naturpark Schönbuch

Im Frühjahr 2012 erarbeitete die **Naturparkgeschäftsstelle** zusammen mit der Herrenberger **Werbeagentur „BB“** eine mobile Ausstellung zum Naturpark Schönbuch. Auf den ca. 20 „Rollups“ (Rollup = mobiles Präsentationssystem nach individuellen Vorgaben) sind überwiegend die Inhalte der erneuerten Ausstellung des Besucherinfor-

*Cathrin Meyer am Infostand des Naturparks Schönbuch*

*Whiskyspezialisten Angela V. Weis und Hans-Peter Schwarz*

mationszentrums zu sehen. Ergänzt wurden sie durch drei Banner zu den Naturparkpaten und ein Rollup zum Förderverein Naturpark Schönbuch.

Die Ausstellung eignet sich zur Präsentation in Räumen, ist sehr schnell aufbaubar und kann gerne bei der Naturparkgeschäftsstelle ausgeliehen werden.

www.naturparke-bw.de

# Treffen der AG Naturparke Baden-Württembergs mit den Fraktionen der im Landtag vertretenen politischen Parteien

**Vorsitzende** und **Geschäftsführer** der **AG Naturparke Baden-Württemberg** führten unter der Leitung ihres Vorsitzenden **Dr. Achim Brötel** im Februar und März 2013 Gespräche mit den Fraktionen der im Landtag vertretenen politischen Parteien. In kleinerem Kreis sollten den Abgeordneten die Sorgen und Anliegen der baden-württembergischen Naturparke vermittelt werden.

In vier Gesprächsrunden in Stuttgart (zwei Termine), Zaberfeld und Eberbach ging es unter anderem um:

- die Unterstützung durch die politischen Parteien bei den Bestrebungen einer verstärkten Zusammenarbeit aller Großschutzgebiete im Land,
- die öffentlichkeitswirksamere Vermarktung der zahlreichen Maßnahmen der Naturparke auf dem Gebiet des Naturschutzes,
- die Schaffung besserer Rahmenbedingungen und Nutzungsmöglichkeiten für das reichhaltige Umweltbildungsangebot der Naturparke,
- die dauerhafte Sicherstellung der Finanzierung der Arbeit der Naturparke und insbesondere auch um die entsprechende Einbindung und Berücksichtigung in der neuen EU-Förderperiode,
- die Unterstützung bei der Ausweitung der fruchtbaren Zusammenarbeit mit der TMBW.

In den sehr offen und konstruktiv geführten Gesprächen herrschte Einigkeit, dass die Naturparke wichtige Impulsgeber für die nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raumes sind und sich in vorbildlicher Weise für den Erhalt, die Pflege und die Entwicklung sensibler Lebensräume einsetzen. Alle Parteien sagten den Naturparks ihre größtmögliche Unterstützung zu. Die Gespräche sollen in regelmäßigen Abständen fortgesetzt werden.

*Gespräch mit der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion*

*... CDU-Fraktion*

*... SPD-Fraktion*

*... F.D.P.-Fraktion*

## Lange Nacht der Nachhaltigkeit

Ende November 2013 wird das **Umweltzentrum Tübingen** voraussichtlich eine Lange Nacht der Nachhaltigkeit veranstalten. Das **Regierungspräsidium Tübingen** (vertreten durch die Abteilung Forstdirektion und den Naturpark Schönbuch), die **Universität Tübingen**, das **Landratsamt Tübingen** sowie die **Hochschule Rottenburg** und weitere Institutionen werden sich voraussichtlich am Programm beteiligen. Näheres dazu erfahren Sie zu gegebener Zeit über die Medien oder auf der Homepage des Umweltzentrums.

## Running Wild – der Lebenslauf für die Wildkatze

2013 wird es wieder wild: „Running Wild" – der 38. Nikolauslauf steht erneut ganz im Zeichen der Wildkatze. 20.000 km, die Streckenlänge des BUND-Wildkatzenwegeplans, sollen während der Dauer des Projekts „Netze des Lebens" bei insgesamt fünf Veranstaltungen in ganz Deutschland erlaufen werden. Die Teilnehmer des Tübinger Nikolauslaufs erlaufen dabei symbolisch die Strecke, die zur Vernetzung der Waldlebensräume bundesweit notwendig ist. Die Laufstrecke führt in den Naturpark Schönbuch, in die ursprüngliche Heimat der Wildkatze. Mit dem Wildkatzenlauf möchte der **Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Baden-Württemberg e. V.** gemeinsam mit dem **Post-SV Tübingen e. V.** auf die Situation der Wildkatze

und anderer Wildtiere aufmerksam machen. Eine große Bedrohung für die heimliche Mäusejägerin ist die zunehmende Zerschneidung ihres Lebensraums. Daher möchte der BUND für eine Vernetzung der Lebensräume durch den Aufbau von grünen Wanderkorridoren werben.

# Naturpark Schönbuchlauf von Hildrizhausen feiert 40. Geburtstag

Er zählt sicherlich zu den schönsten Naturläufen im Ländle, der Naturpark Schönbuchlauf von Hildrizhausen.

Nun in diesem Jahr, am 6. Oktober, wird die Veranstaltung vom **TSV Hildrizhausen** zum 40. Mal ausgerichtet.

Dabei offenbart die Strecke in einer anspruchsvollen Runde, dass der Naturpark Schönbuch viel mehr als nur ein großes Waldgebiet im Ballungsraum des Mittleren Neckars ist. Zum Zeitpunkt des Laufes präsentiert sich der Schönbuch in seinen prächtigsten Farben.

Der Herbstklassiker führt nach dem Start im Ort durch das Große Goldersbachtal, vorbei am Soldatengrab, der Teufelsbrücke, dem Ochsenweiher hinauf zum Franzensträßle. Weiter verläuft die 25-Kilometer-Strecke dann vorbei am Golfplatz Schaichhof, zur Gabeleiche, einem der ältesten Bäume im Naturpark, um danach das Ziel bei der Schule in Hildrizhausen zu erreichen.

Weitere Informationen: www.schoenbuchlauf.de

# Naturpark Schönbuch soll Qualitätsnaturpark werden

Was unzählige Besucher und Schönbuchfreunde bereits wissen, soll nun amtlich belegbar sein:

Der Naturpark Schönbuch soll 2013 Qualitätsnaturpark werden.

Um diese Auszeichnung zu erhalten, wird der Naturpark 2013 an der Qualitätsoffensive Naturparke des **Verbandes Deutscher Naturparke (VDN)** teilnehmen.

Die Qualitätsoffensive Naturparke wurde vom VDN in enger Abstimmung mit den Naturparken entwickelt. Ihr zentrales Ziel ist es, den Naturparken ein Instrument zur Selbsteinschätzung und zur kontinuierlichen Verbesserung der Qualität ihrer Arbeit und ihrer Angebote zur Verfügung zu stellen. Die Qualitätsoffensive ist zugleich ein Instrument, um in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft deutlich zu machen, dass Naturparke ein erhebliches Potenzial für die integrierte Entwicklung von Naturschutz, nachhaltigem Tourismus, Umweltbildung und nachhaltiger Regionalentwicklung besitzen. Die für die Qualitätsoffensive ausgewählten Kriterien erfassen den Status Quo der deutschen Naturparke, durch die Bewertung dieser Kriterien wird die Qualität der Arbeit der Naturparke messbar gemacht.

Kernstück der Qualitätsoffensive Naturparke ist ein Kriterienkatalog, der die Arbeit der Naturparke in fünf Handlungsfelder gliedert:

- Management und Organisation
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Erholung und Nachhaltiger Tourismus
- Umweltbildung und Kommunikation
- Nachhaltige Regionalentwicklung.

Naturparke, die mindestens 250 von insgesamt 500 möglichen Punkten und in jedem Handlungsfeld mindestens 20 Punkte erreichen, werden als „Qualitätsnaturpark“ ausgezeichnet. Diejenigen Parke, die diese Punktezahlen noch nicht erreichen, werden als „Partner Qualitätsoffensive Naturparke“ ausgezeichnet.

Der Kriterienkatalog enthält einen Naturparksteckbrief, der grundlegende Informationen über den Naturpark erfasst und nicht bewertet wird sowie insgesamt 87 Bewertungsfragen zu den fünf Handlungsfeldern. In jedem Handlungsfeld können maximal 100 Punkte erreicht werden, die mögliche Gesamtpunktzahl liegt bei 500 Punkten.

Die an der Qualitätsoffensive teilnehmenden Naturparke werden zudem vor Ort von speziell geschulten Qualitätsscouts evaluiert.

# Überarbeitung des Internetauftritts

Im Jahr 2004 erhielt der Naturpark Schönbuch erstmalig eine professionelle Internetpräsenz.

Der **Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.** finanzierte mit Unterstützung von Naturparkfördermitteln des Landes Baden-Württemberg den Auftritt www.naturpark-schoenbuch.de.

Basierend auf einem Content-Management-System (Inhaltspflege leicht möglich, auch ohne spezielle Fachkraft) wurden die ersten Internetversuche des Naturparks optisch und technisch auf einen zeitgemäßen Stand gebracht. Maßgabe bei der Überarbeitung war, eine transparente, benutzerfreundliche Navigation zu erhalten. Filme zum Naturpark konnten erstmalig eingebunden werden und Informationen zu den Sehenswürdigkeiten, Erholungseinrichtungen etc. ließen sich in einer interaktiven Karte abrufen. Die Seite wird seit ihrer Einführung von **Mathias Allgäuer**, der für die Texte verantwortlich zeichnet und **Thomas Mallmann**, der die Inhalte einstellt betrieben.

Fast zehn Jahre später ist der Internetauftritt erneuerungsbedürftig. Nicht nur in Zusammenhang mit mobilen Applikationen mittels Smartphone haben sich in vergangener Zeit interessante Möglichkeiten ergeben (Stichwort „Geofencing“, „QR-Codes“). Auch bei der Desktopvariante gibt es neue gestalterische Möglichkeiten, die für die Nutzer erstaunlichen Mehrwert bieten und beim Ausflug in die Natur ungeahnte Möglichkeiten eröffnen. Die Neugestaltung der Internetseiten soll im Frühjahr 2014 abgeschlossen sein.

# Ausbesserung des Besucherleitsystems im Naturpark Schönbuch

Das Besucherleitsystem des Naturparks Schönbuch wurde 1997 flächendeckend im gesamten Naturparkgebiet installiert. Es besteht derzeit aus knapp 70 Übersichtstafeln, teilweise mit zusätzlich angebrachten Rundwanderwegeübersichten und aus über 600 Zielwegweisern.

Zwei Jahre nach der Erstinstallation wurden 1999 die Ammertalbahnhöfe in das Besucherleitsystem mit einbezogen.

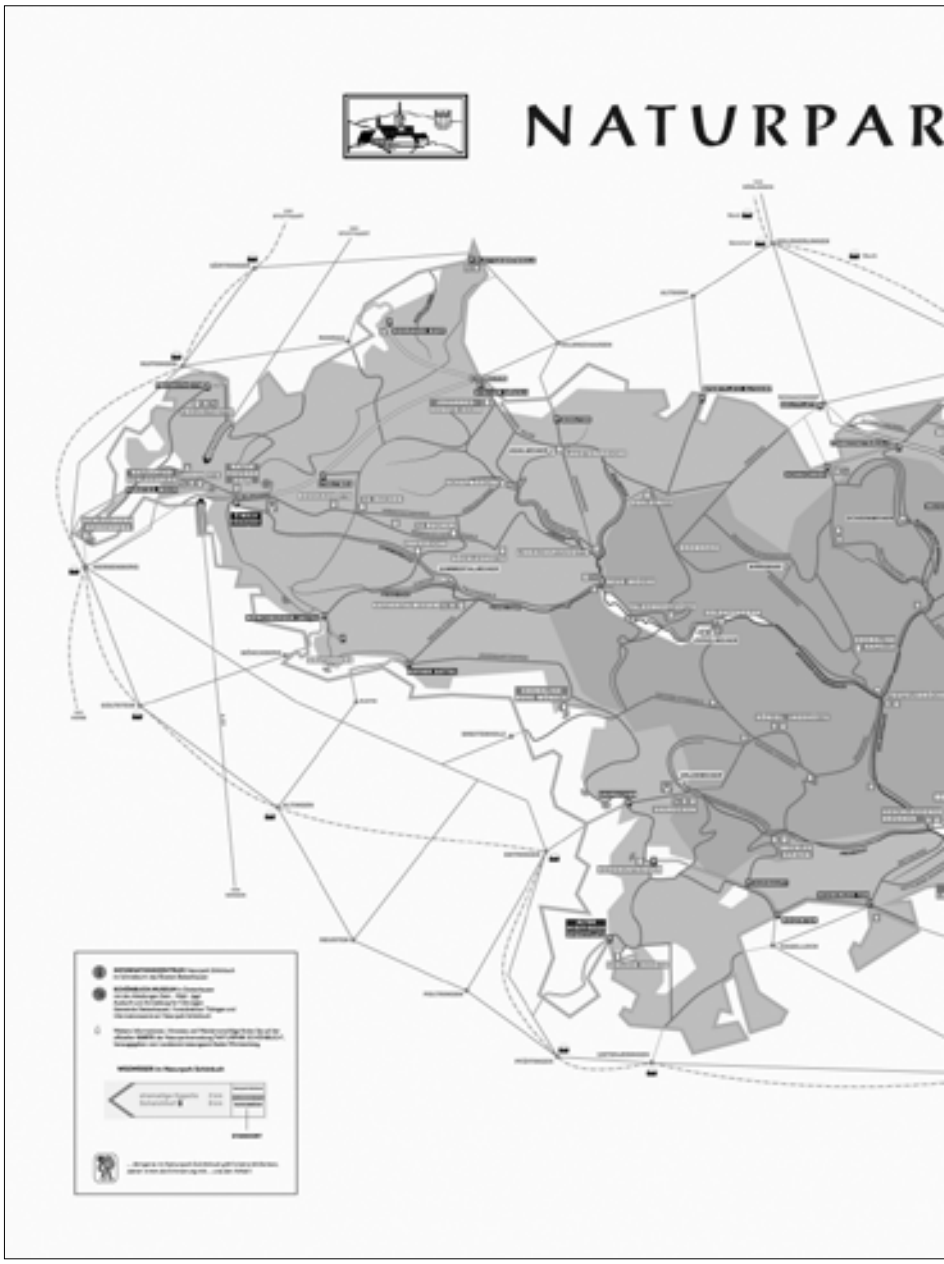
**Orkan Lothar** verursachte an Weihnachten 1999 größere Schäden am System. Auf gesamter Fläche wurden mehr als 300 fehlende Zielwegweiser festgestellt, die im Laufe des Jahres 2001 ersetzt wurden.

Gut zehn Jahre später lässt sich an einigen Stellen erneut ein Abmangel feststellen.

In der Sitzung des Naturparkgremiums am 10. Mai 2012 in Hildrizhausen wurde deshalb besprochen, fehlende Schilder ein weiteres Mal zu ersetzen.

Wo dringender Bedarf gesehen wird, sollen bei der Komplettierung auch Verbesserungen der Ausschilderung vorgenommen werden. Dies bezieht sich jedoch nur auf das vorhandene Wegenetz. Auf die Ausschilderung neuer Wege wird bis zur kompletten Neugestaltung des Systems (voraussichtlich nicht vor 2017) verzichtet.

Die **Naturparkverwaltung** wird sich in Zusammenarbeit mit den **unteren Forstbehörden** und den **Naturparkkommunen** in den kommenden Wochen der Aufgabe widmen, das Wegeleitsystem wieder herzustellen.



Gewählt wurde seinerzeit eine integrative Lösung, die alle Erholungssuchenden und Freizeitsportler erfasst. Sie soll sowohl den Erholungswert für jeden Einzelnen erhalten, als auch eine Beruhigung und Entlastung der geschützten Bereiche und Wildruhezonen herbeiführen.

Mittel der sanften Besucherlenkung sind u. a. die Informationen über örtliche Gegebenheiten (Wanderpfade, radsporttaugliche Wege) und eine sinnvolle Verteilung des Erholungsangebots (Schaugehege, Grill- und Rastplätze), wodurch die Besucher auf bestimmte Erholungsachsen gelenkt werden. Eine ausreichende Ausdehnung des Leitsystems über den gesamten Naturpark hinweg gewährleistet die Kontinuität und Qualität der Informationen für den Besucher in allen Naturparkteilen.

Gleichzeitig wurde mit der Einbeziehung der gesamten Naturparkfläche ein sinnvolles, einerseits auf den Andrang der Erholungssuchenden und andererseits auf das Schutzbedürfnis sensibler Bereiche abgestimmtes Netz an Rundwanderwegen und Hauptwegen, die den gesamten Naturpark durchziehen, möglich. Die flächendeckende Information ermuntert und ermöglicht es dem Erholungssuchenden, sich auch bislang weniger bekannte Teile des Naturparks zu erschließen. Dies verteilt die Besucherströme eher, entlastet somit die Haupterholungsachsen und verschafft so dem einzelnen Wanderer oder Radfahrer mehr Ruhe und Freiraum, seiner Freizeitsportart nachzugehen, ohne Gefahr zu laufen, permanent mit anderen Erholungssuchenden in Konflikt zu geraten. Durch die Auswahl und Festlegung bestimmter Wege und Rundwanderrouten werden diese dem Besucher bewusster gemacht als andere, nicht dargestellte. Auf diese Weise gelingt es, schützenswerte Bereiche zu entlasten und zu beruhigen, ohne dass sich der Freizeitsportler zu sehr gegängelt oder eingeschränkt fühlt. In den geschützten Gebieten wird eine Entwicklung ohne störenden Besucherdruck ermöglicht.

## tübinger um:welten – das besondere Raderlebnis für alle Sinne

Der **Landkreis Tübingen** lädt unter dem Motto „tübinger um:welten“ zu einem Raderlebnis der besonderen Art ein. Mitten im Ländle gelegen bietet er Radlerinnen und Radlern ideale Voraussetzungen: Die Flusslandschaften entlang von Neckar, Steinlach und Ammer laden zu gemütlichen Radtouren ein. Die Waldgebiete des Naturparks Schönbuch und des Rammerts sowie die Ausläufer der Schwäbischen Alb mit ihrem Trauf verschaffen einmalige Landschaftserlebnisse und beeindruckende Ausblicke.

Wer auf dem bekannten und beliebten Neckartal-Radweg unterwegs ist, wird bei den zahlreichen Bett & Bike-Gastgebern herzlich empfangen. Ab März 2013 führt neben dem Hohenzollern-Radweg noch ein dritter landesweiter Fernradweg durch den Landkreis Tübingen: der Württemberger Weinradweg, der die Weinbauregionen, Besenwirtschaften und Weindirektverkäufe miteinander verknüpft. Näheres dazu erfahren Sie beim Landratsamt Tübingen.

*Landrat Joachim Walter*
*bei der Eröffnung der Literatur-Tour*

## Plenum-Projekt im Landkreis Tübingen geht an den Start

Mit innovativen Konzeptideen Natur, Landwirtschaft und Tourismus fördern.

Das Plenumprogramm ist ein Projekt des Landes zur Erhaltung und Entwicklung von Natur und Umwelt. Beim Kreisbesuch von Ministerpräsident **Winfried Kretschmann** erhielt der **Landkreis Tübingen** die Zusage, in dieses Förderprojekt aufgenommen zu werden. Mit dem Programm erhält der Landkreis bis zu 245.000 Euro an Fördergeldern jährlich. Mit diesen Zuschüssen sollen Projekte initiiert und finanziert werden, durch die unsere Kulturlandschaft – insbesondere die Streuobstwiesen am Albtrauf – unter dem Motto „Schützen durch Nützen“ weiterentwickelt wird. Darüber hinaus soll die Vermarktung regionaler Produkte vorangetrieben und der umweltfreundliche Tourismus im Landkreis gefördert werden.

In seiner Bewerbung für das Projekt hat der Landkreis insbesondere innovative Konzeptideen unter Einbindung von Menschen mit Behinderungen, psychischen Erkrankungen und Langzeitarbeitslosen dargestellt. Dadurch konnten soziale Träger im Kreis dafür gewonnen werden, gemeinsam solche Projekte zu entwickeln, zum Beispiel der Betrieb einer Markthalle mit regionalen Produkten und einem angeschlossenen Cafe, einem behindertengerechten Erlebnispfad und vielem mehr. Zwischenzeitlich liegt eine ausführliche Projektskizze vor.

## Terminvorschau

Wir möchten Sie besonders auf folgende Veranstaltungen im Jahr 2013 mit Beteiligung des Naturparks aufmerksam machen:

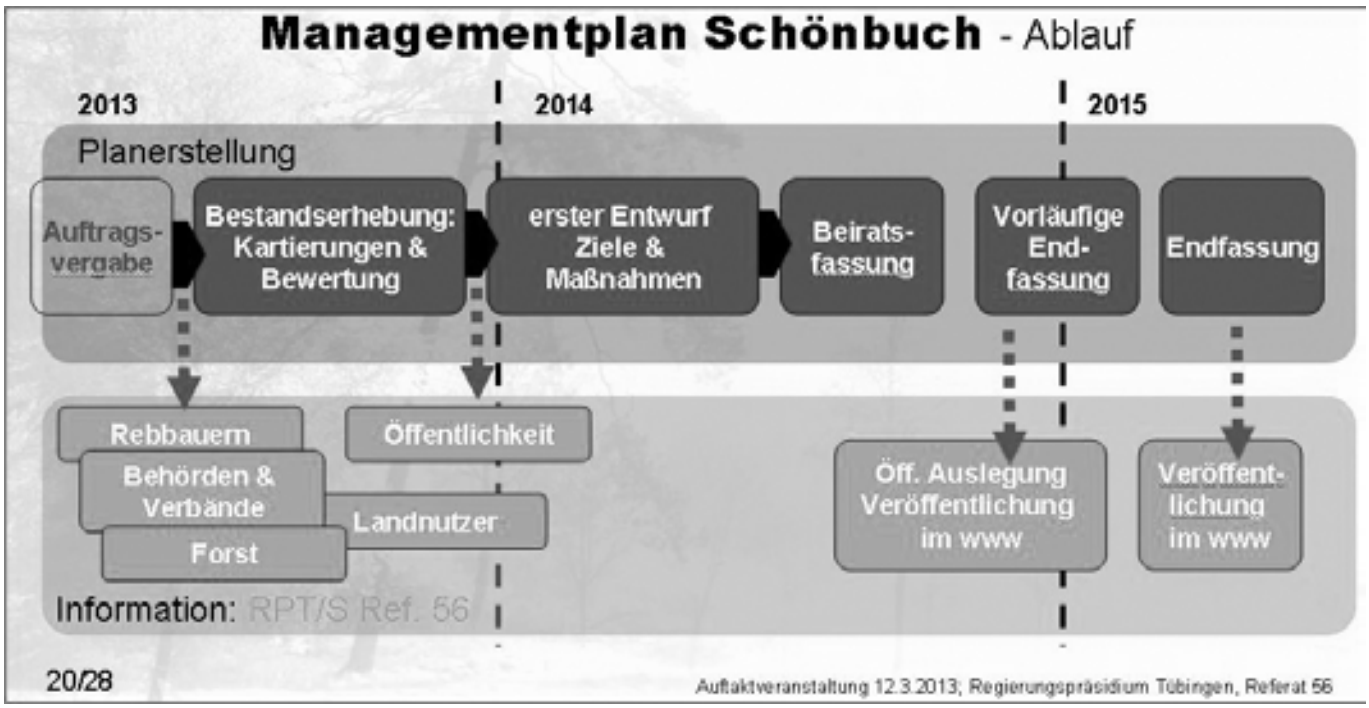
| | |
|---|---|
| 21. April 2013 | Kirnberglauf Tübingen-Lustnau |
| 30. Juni 2013 | Markt der Naturparke in Horb |
| 4. August 2013 | Brunch auf dem Bauernhof |
| 6. Oktober 2013 | Naturpark Schönbuch Lauf des TSV Hildrizhausen |
| 26. Oktober 2013 | Landschaftspflegeaktion des Fördervereins Naturpark Schönbuch e. V. auf dem Gebiet des Landkreises Böblingen |
| November 2013 | Lange Nacht der Nachhaltigkeit in Tübingen |
| 8. Dezember 2013 | 38. LBS-Nikolauslauf des Post-SV Tübingen |

Näheres zu diesen Veranstaltungen finden Sie zu gegebener Zeit unter
www.naturpark-schoenbuch.de

# Natura 2000 – Managementplan für den Schönbuch

Natura 2000 ist ein europaweites Schutzgebietsnetz zur Sicherung der Biodiversität in Europa, das europaweit bedeutende Vorkommen gefährdeter Arten und Lebensräume umfasst. Rechtliche Grundlagen sind die Vogelschutzrichtlinie von 1979 und die Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie (Flora = Pflanzen, Fauna = Tiere, Habitat = Lebensraum) von 1992. Für jedes Natura 2000-Gebiet wird ein Managementplan erstellt.

In den Jahren 2013 – 2015 findet für den Schönbuch die Erstellung des Managementplanes statt. Auf der Grundlage einer aktuellen Erhebung und Bewertung der Arten- und Lebensraumvorkommen des Gebiets formuliert der Managementplan die Ziele, die erreicht werden müssen, um die Arten und Lebensräume hier langfristig zu erhalten. Das Besondere an Natura 2000: lokale Behörden, Landnutzer, -eigentümer und Bevölkerung werden in jeder Phase von der Planerstellung bis zur Umsetzung eingebunden. Zu Beginn jeder Planerstellung findet eine Informationsveranstaltung statt, um in die ökologische Bedeutung der Gebiete sowie in das Natura 2000-Verfahren einzuführen. Alle betroffenen und interessierten Bürger können sich im Rahmen der Informationsveranstaltung sowie später durch Stellungnahmen zum Planentwurf in das Verfahren einbringen. Für die Planerstellung wird ein Beirat einberufen, dem Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Fachverbände und Behörden angehören, um gemeinsam die Maßnahmenvorschläge abzustimmen. Bei der Umsetzung sind Eigner und Landbewirtschafter als Partner gefragt – sie sollen ihre Flächen weiterhin wirtschaftlich nutzen können. Dazu stehen verschiedene Fördermöglichkeiten zur Verfügung, beispielsweise Fördermittel aus MEKA und Landschaftspflegerichtlinie, aus dem Förderinstrument Nachhaltige Waldwirtschaft sowie die Umweltzulage Wald. Mit dieser breiten Beteiligung der Bevölkerung und der Betroffenen sollen die Natura 2000-Ziele erreicht und nachhaltig gesichert werden.



# Fördermaßnahmen im Naturpark Schönbuch im Jahr 2012

2012 wurden im Naturpark Schönbuch folgende Projekte mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg unterstützt:

**Förderverein Naturpark Schönbuch e.V.**

- Druck der Schönbuch Nachrichten 2012
- Druck des Veranstaltungsprogramms 2012
- Einrichtung des Infoterminals im Informationszentrum
- Anzeigenkampagne „Siggi Saustark“
- „40 Jahre Naturpark Schönbuch“ Jubiläumsveranstaltung in Herrenberg
- „Dianenjagdfest“ in Bebenhausen
- Broschüre über das Infozentrum des Naturparks Schönbuch

**Landratsamt Tübingen**

- Erstellung zweier Bücherbäume mit Sitzgruppe

*Bücherbaum*

**Stadt Herrenberg**

- Mähen der Wiesen im Kayher Tal
- Pflege Stellberg (Mähen der Freifläche/ Aushieb des Aufwuchses)
- Optimierung des Feuchtbiotops Grafenberg
- Bekämpfung des Riesenbärenklaus am Stellberg
- Neubau einer Bank am Seeweg beim Markteich-Weiher
- Neubau einer Ruhebank Kayhertal Sträßle/Talrainweg
- Neubau einer Ruhebank am Wanderparkplatz „Mönchberger Sattel“
- Neubau einer Ruhebank an der „Badwette Lormannweg“
- Neubau einer Ruhebank am Lindensteig
- Bepflanzung des Wildgeheges
- Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Naturpark Schönbuch“

**Landratsamt Böblingen**

- Jubiläumsveranstaltung „40 Jahre Naturpark Schönbuch“

Diese Maßnahmen wurden mit insgesamt rund 29.500 Euro gefördert. Auch 2013 werden auf der Naturparkfläche wieder viele Vorhaben mit Naturparkfördermitteln des Landes unterstützt.

# Schwäbische Gedichte u. Geschichten von Waltraud Kappler

## Dr Scheebuach isch oimolig

Dean geit es bloß oimol uff dr Welt,
do hot dr Herrgott äbbes Schees nogschtelld.

Mitta drenn em Schwobaländle,
zwischam Neckertal mit Tiebeng
ond am Ammertal mit Herraberg
ond uff dr andra Seit
mit Schtuagert ond Böbleng,
hot er Hügl ond Täla gformed.
Hot viele Bächla ond Brönnala
drenn flieaßa lau.
No hot er Beemla pflanzed äller Arta,
hot Tiearla drenn schprenga lau
ond viel Wild zom Jaga.

Drom romm ond au drennai,
hot er d'Schwobaleut ohgsiedled,
weil diea zom Scheebuach passed.
Es Goldersbachtäle hot er wiea a Perle
des Kloschter Beabahausa gsetzd
ond uff d'Höhe, des Hofguat Oisiedl
dui kroisronde Ackerfläche.
Am Scheebuachtrauf, hot er Schloß Roseck
ond Schloß Hohaentrenga plazieard,
mit ara Aussicht übers Ammertal ond s'Neckertal.
Bis nomm zor Schwäbischa Alb ond bis e da
Schwarzwald nei khosch do gugga.
Iazt sag, mo fendeschd no so äbbes Schees?

So welle mr auserm Herrgott danga ond
des scheene Wäldle hega ond pfleaga,
dass ausere Enkl au no äbbes davo hend.

Von Waltraud Kappler erschien bisher:

- Dr Scheebuach ond seine Schwoba
- Schwäbisch direkt ond ed uff Gosch gfalla
- Pfroadorf ond sei Gschicht
- Losne mol was ih diar sag (Gedichte)
- Schwäbische Advent- ond Weihnachtszeit

Informationen und Bestellungen unter
07031 275720 oder
waltraud.kappler@gmx.de

**A Scheebuachlieab**

Wenn ih wandle durch diea greane Halla,
e auseram wonderbara Scheebuachwald,
hält Schtille mi omfanga, wiea a kleine
Koschtbarkeit e deara hektischa Zeit.
Bloß d'Vögl senged weit oba em Geäscht.
Er isch mei Frischequell,
er geit mr Kraft ond Fraid.

Ih troome vo seine hauhe Beem
ond mog dean Duft vo ihare Zapfa ond Harze.
Ih mog des Moos zo ihare Fieaß,
diea Pflanza diea dert schprieaßed
ond au diea Tiearla diea dert send.

Ih mog em Frühjohr seine jonge Triebe
ond des frische Grea vo iharem Blätterkloid.
Em Sommer schätz ih da Schatta
onder iharem greana Blätterdach,
Ih mog dui Musik e ihare Krona.
Wenn dr Weed durch ihare Blätter schtreichd,
klengd es für mi wiea Harfaschpiel,
aus längschd vorgangne Zeita.

Ih mog em Herbscht diea bonte Blätter,
wenn se leuchted wiea a bontes Fuierwerk
em herbschtlech goldna Sonnaschemmer.
Ih mog da Abschiedsreiga iharer Blätter,
wenn se sich lösed vo de Äschtla
ond tanzend zo Muater Eard no schweabed.
Ih mog em Wender ihare kahle, nackde Krona,
wenn se vorhüllt e dicke Neablschwada
zom Hemml bettled, om a warmes Wenderkloid.
Ih mog da Schnai uff ihare Äscht,
wenn er e dr Wendersonne leuchted
ond fonkled wiea Krischtalle, e deara donkla Zeit.
So mog ih ausern Scheebuachwald.

**Eine Schönbuchliebe**

Wenn ich schreite durch die grünen Hallen
in unserem wunderbaren Schönbuchwald,
hält Stille mich umfangen, wie eine kleine
Kostbarkeit in der Hektik unsrer Zeit.
Nur die Vögel singen hoch oben im Geäst.
Er ist die Quell für meine Seele,
er gibt mir Freude, Kraft und Gelassenheit.

Ich träume von seinen hohen Bäumen
und liebe den Duft ihrer Zapfen und Harze.
Ich liebe das Moos zu ihren Füßen,
die Pflanzen die dort sprießen
und auch die Tiere die dort sind.

Ich liebe im Frühjahr der Bäume junge Triebe
mit ihrem zartgrünen, frischen Blätterkleid.
Im Sommer schätze ich den Schatten
unter ihrem grünen Blätterdach.
Ich liebe die Musik in ihren Kronen.
Wenn der Wind durch ihre Blätter streicht,
klingt es für mich wie Harfenspiel
aus längst vergangnen Zeiten.

Ich liebe im Herbst die bunten Blätter,
wenn sie leuchten wie ein buntes Feuerwerk
im herbstlich goldnen Sonnenschimmer.
Ich liebe den Abschiedsreigen ihrer Blätter,
wenn sie sich lösen von den Ästen
und tanzend zu Mutter Erde schweben.
Ich liebe im Winter ihre kahlen, nackten Kronen,
wenn sie verhüllt in dicke Nebelschwaden
zum Himmel betteln, um ein warmes Winterkleid.
Ich liebe den Schnee auf ihren Ästen,
wenn er in der Wintersonne leuchtet,
und funkelt wie Kristalle, in dieser dunklen Zeit.
So lieb ich unseren Schönbuchwald.

**Buchvorankündigung**

# Im Herbst 2013 erscheint die Ortschronik von Bebenhausen

Wer kennt nicht das idyllisch inmitten des Schönbuchs gelegene Kloster und Schloss Bebenhausen, in dessen Mauern auch der Förderverein Naturpark Schönbuch e. V. seinen Sitz hat? Und wer blätterte nicht schon einmal in einem der zahlreichen Bücher, die über das Kloster und Schloss und dessen wechselhafte Geschichte geschrieben wurden? Doch wer kennt die außergewöhnliche Geschichte des Dorfes Bebenhausen?

Während die Wurzeln des Zisterzienserklosters Bebenhausen mehr als 800 Jahre zurückreichen, wurde der zu seinen Füßen liegende Ort erst 1823 zu einer selbständigen Gemeinde. Die Geschichte dieses Dorfes weist viele besondere Aspekte auf, nicht zuletzt als Erinnerungsort für das Königreich Württemberg und den Südweststaat. Umso erstaunlicher erscheint es, dass sie bis heute nicht grundlegend aufgearbeitet worden ist. In der im kommenden Herbst im **Silberburg-Verlag** erscheinenden Ortschronik wird sie nun erstmals ausführlich und kenntnisreich dargestellt.

Der Autor des Buches, **Hans Haug**, ist selbst Nachkomme der Bebenhäuser Klosterküfer und somit Nachkomme einer der 17 Familien, die 1823 in der neu gegründeten Gemeinde Grundbesitz erwarben und damit zu den ersten Einwohnern des Dorfes wurden. Er beschreibt die historische Entwicklung der bürgerlichen wie der kirchlichen Gemeinde, die Entstehung des Ortsbilds und das Alltagsleben seiner Einwohner. Breiten Raum nehmen die Kapitel „Das Dorf und die württembergischen Könige“ sowie „Das Jagd- und Forstwesen im Schönbuch“ ein. Der Leser erfährt, dass in dem kleinen Ort mit seiner eigenen Geschichte auch die Zeit des Nationalsozialismus eine etwas andere war als in anderen Orten. Bisher wenig Bekanntes erfährt er auch über die Jahre nach dem 2. Weltkrieg, als Bebenhausen u. a. Sitz des Landtags von Württemberg-Hohenzollern und Wochenend- und Feriendomizil von Bundeskanzler **Kurt Georg Kiesinger** war.

Die Ortschronik mit dem Titel „Im Schatten des Klosters – Das Dorf Bebenhausen. Eine Ausnahmeerscheinung unter den Dörfern Württembergs“ wird am Sonntag, 20. Oktober 2013 um 17:00 Uhr, im Sommerrefektorium des Klosters Bebenhausen der Öffentlichkeit vorgestellt.

*Bundespräsident Theodor Heuss besucht Bebenhausen*

*Bierkrug mit einer Ansicht von Bebenhausen*

**Buchvorankündigung**

# „Schönbuchrauschen“

Am Westrand des Schönbuchs, unterhalb von Hohenentringen, wohnt der Ammerbucher Krimiautor **Dietrich Weichold**, der den westlichen Schönbuch und das Goldersbachtal wie seine Westentasche kennt. Kein Wunder, dass er seinen Krimi Nr. 5 (Arbeitstitel „Schönbuchrauschen“) im und um den Schönbuch herum ansiedelt. Er schickt seine Romanfigur OW (kurz für Otto Wolf) auf eine einsame Radtour, die er selbst schon oft gemacht hat: Von Herrenberg aus durch das Goldersbachtal über Bebenhausen nach Tübingen. Nur wird daraus nichts. Denn wo das Goldersbachtal sich öffnet, am überdachten Sitzplatz an der Neuen Brücke, findet OW einen Toten, was seiner Radtour ein frühes Ende setzt.

Ein anderer wichtiger Schauplatz ist das Goldersbachtal zwischen dem Ziegelweiher und Bebenhausen, und zwar genau zu dem Zeitpunkt, als im Januar 2012 geschätzte 5 Millionen Bergfinken dort ein spektakuläres Schauspiel boten, welches Weichold eindrucksvoll beschreibt. Um diese Orte und Ereignisse herum entwickelt sich eine spannende Ermittlung, wobei es um die Jagd nach einem großen Erbe geht, bei der skrupellos getäuscht, betrogen und gemordet wird. Mit OWs unbeholfener Unterstützung deckt KHK Kupfer ein unheilvolles Beziehungsgeflecht auf. Der Leser kann sich auf eine spannende Handlung in bodenständigem Milieu freuen, die nirgends anders als mitten in Baden-Württemberg stattfinden kann.

*Der neue Krimi von Dietrich Weichold „Schönbuchrauschen“ erscheint im Juli 2013 im Silberburg-Verlag und wird im Buchhandel erhältlich sein. Preis ca. 9,90 Euro.*

**Vor 200 Jahren fand die letzte große Prunkjagd in Württemberg statt, das Festinjagen oder Dianenfest bei Bebenhausen im Schönbuch**

# Ein Fest zu Ehren der Jagdgöttin Diana

**von Karl Heinrich Ebert, Forstdirektor i.R.**

*„Aber bitte keine Festinjagen“*, so äußerte sich Forstpräsident Stoll, als nach heftig geführten Diskussionen 1986 der Beschluss gefasst worden war, Kahlwild und Hirsche der Jugendklasse im 4.000 ha großen Schönbuchgatter nicht, wie geplant, in Wintergattern zu töten, sondern anlässlich professionell durchzuführender Treibjagden zu erlegen. Der Forstpräsident hatte wohl befürchtet, dass sich diese Jagden zu festlichem Jagdvergnügen entwickeln könnten, denn der Abschuss sollte doch eine nüchterne „Wildbewirtschaftungsmaßnahme“ bleiben.

Das „Festinjagen“ oder das „Dianenfest“, welches am 9. November 1812, um 10 Uhr morgens im Goldersbachtal unterhalb des Klosters Bebenhausen angeblasen wurde, war die letzte barocke Prunkjagd in Württemberg und wohl eine der letzten in Deutschland. Eigentlich gehörten diese Punkjagden längst der Vergangenheit an. Aber Herzog Friedrich, wegen seiner Größe und Leibesfülle, der „Dicke Friedrich“ genannt, wurde 1806, von Napoleons Gnaden, zum König gekrönt und war jetzt der erste „König von Württemberg, souveräner Herzog in Schwaben und von Teck“. Und als solcher hatte er wieder aufleben lassen, was beim besten Willen nicht mehr in die Zeit passte.

Große Jagden waren seit Jahrhunderten auch in Württemberg Höhepunkte höfischen Lebens gewesen. Eindrucksvoll schildert dies Hofmaler Hans Steiner in seinem Gemälde über eine Jagd im Jahre 1580, die Herzog Ludwig von Württemberg im Schönbuch abgehalten hat. Diese Jagd war noch eine Hetz- und Fangjagd, bei der lediglich der Herzog, zur Schau der anderen, selbst eine Feuerwaffe führte. Dann, im 17. Jahrhundert, kamen immer mehr die „eingerichteten“ oder „eingestellten“ Jagden auf, bei welchen das Wild in einen durch „Tücher“ begrenzten „Schießlauf“ getrieben wurde. Der Höhepunkt barocker Prunkjagd in Württemberg war 1763 erreicht, als 300 Frondienstleistende ein Jahr lang aus dem ganzen Land 5000 Stück Wild zusammentreiben, und am Geburtstag des Herzogs Karl Eugen bei Leonberg in einen eigens dafür angelegten See treiben mussten.

Wie man in Döbels „Jäger-PRACTICA“ von 1783 nachlesen kann, wurde nach den Jagden kräftig gefeiert: *„Der Durchlauchtigste Herzog zu Württemberg Eberhard Ludwig (1676 – 1733), gab zu seiner Zeit besondere Leges, und musste jeder von denen Schützen (denn es wurde nicht nur von dem Jagd-Secretario aufgezeichnet, was und wie viel jeder Schütze erleget, sondern auch wie viel Ihrer gefehlet), welcher mit geschossen aber allemal gefehlet, des Abends bey der Assamblee, am Katzentischlein speisen. Auf diesen Tisch wurde ein ausgestopfter Hasenbalg aufgetragen, welcher eine hölzerne Flinte auf der Schulter hatte. Es bekamen auch die Fehler einen Straus von Strohe, welcher ihnen in das Knopf-Loch gesteckt ward, und mussten ihn sowohl denselben Tag, als auch wenn sie wieder jagten, tragen, und ward ihnen sodenn erst abgenommen, wenn sie wieder trafen.“ Vielleicht sollten wir bei unseren heutigen Treib-, Drück, oder Bewegungsjagden, wie immer man sie nennen mag, auch wieder den „Straus von Strohe“*, einführen!

Bei seinem spätabsolutistischen Herrschaftsanspruch war es kaum verwunderlich, dass König Friedrich noch 49 Jahre nach der Leonberger Wasserjagd, Ähnliches vorhatte. Konnte er doch bei einer fürstlichen Prunkjagd in unvergleichlicher Weise seine Souveränität und Macht zum Ausdruck bringen. Als er am ehemaligen Kloster Bebenhausen Gefallen gefunden hatte, löste er dort das tra-

ditionsreiche evangelische Seminar auf und lies das Abtshaus zum Jagdschloss ausbauen. Jetzt hatte er im Herzen des Schönbuchs die besten Voraussetzungen für ein großes Jagdfest geschaffen. Hier konnte er zeigen welche Bedeutung er sich selbst beimaß.

Eigentlich hätten solche Jagden gar nicht mehr stattfinden können, denn die französische Nationalversammlung hatte bereits 1789, die unerträglich gewordenen Jagdfronen abgeschafft und das Jagdrecht den Grundeigentümern übertragen. Auch Württemberg hatte sich dem Druck der Bauern und dem Vorbild Frankreich angepasst und die Jagdlasten Zug um Zug abgebaut. Ohne Tausende von Frondienstleistenden aber, wäre es unmöglich gewesen die Wildmassen für eine groß angelegte Prunkjagd zusammen zu treiben. Der Dicke Friedrich drehte daher das Rad der Geschichte zurück, führte die Jagdfron wieder ein und ordnete schon für den Winter nach seiner Krönung große, eingestellte Jagden an. Im Jahre 1809 führte er sogar die „Hundelege", also die Verpflichtung zur Haltung der königlichen Jagdhunde wieder ein.

Durch die Aufzeichnungen des „Reisigen Försters", also des berittenen Försters Johann Georg Bechtner, der „die allerhöchste Gnade hatte bei seiner Majestät dem König Friedrich als Leibbüchsenspanner zu dienen", bekommen wir einen lebendigen Einblick in die schwierige Vorbereitung und Durchführung der Jagd. Im Gegensatz dazu hat Friedrich von Matthisson das Dianenfest in überschwänglicher Verherrlichung beschrieben. Matthisson, ein von Zeitgenossen durchaus geschätzter Lyriker und Schriftsteller, war 1812 vom König als Theaterintendant und Oberbibliothekar nach Stuttgart berufen worden, und viele seiner Gedichte und Lieder sind von Beethoven und Schubert vertont worden.

*„Im Spätherbst a.D. 1812 wurde von Seiten des Königs allergnädigst befohlen, wie alle Jahre herkömmlich auf den 9. November, als dem Geburtstag Sr. Majestät, ein sog. Festin-Jagen in dem Tübinger-Oberforst anzuordnen"*, schreibt Bechtner. Diesmal sollte es ein besonderes Fest werden, und so waren schon seit Mitte September rund 10 000 Frondienstleistende aus dem ganzen Land zum Jagddienst im Schönbuch verpflichtet worden. Abgesehen vom Zusammentreiben des Wildes in den dreißig Haupttrieben, mussten im Tal unterhalb des ehemaligen Zisterzienserklosters Bebenhausen die aufwändigen Jagdeinrichtungen und die von Hofbaumeister Thouret entworfene prunkvolle Festarchitektur angelegt und errichtet werden. Das waren vier Abjagungskammern, der Schießlauf für die Jagd am Vormittag, sowie ein ovaler Hatzlauf für die Schweinehatz am Nachmittag. Am Schießlauf, mit etwa 100 m Durchmesser, befanden sich zwei Eingangstore, die mit „Tangelgezweig, Eichenlaubkränzen und Eberköpfen dekorirt" waren: *„Die Attika von beiden, ruhend auf acht Pilastern, dient der trefflichen Jagdinstrumentalmusik zum Orchester"*. Der Stand des Königs in der Mitte des Schießlaufs war flankiert von zwei kleineren Ständen für die Gäste und „dem Stande des Königs gegenüber, erhebt sich ein Obelisk von siebzig Fuß (20 m) Höhe. Auf dem Piedestal lesen wir die Inschrift:

Heil Ihm, dem ersten König
Jauchzt laut das Vaterland.
Heil Ihm dem ersten Waidmann!
Frohlockt der Jägerstand.

Außerhalb des Schießlaufs waren Zuschauertribünen errichtet worden und „eine Zeltförmige Tribune, bestimmt, die mit dem Hofe in näherer Beziehung stehenden Damen gegen die scharfe Novemberluft in Obhut und Schirm zu nehmen".

Für das Mittagsbanket wurde ein Dianentempel, errichtet. *„Ein Peristyl mit doppelter Säulenreihe eignet sich dem Zwecke des Karossenvorfahrens."* Der 22 m lange Tempel *„gewährt den Officentischen ein wirthbares Unterkommen. Drei Doppelglastüren und acht richtig berechnete Fenster geben dem schönen Sale die Beleuchtung eines wolkenlosen Sommermittags. Die Wärme vertheilen zwei polirte Postamentöfen, geschmückt mit*

*Vasen, von zierlicher, ächtgriechischer Form. Elegante Teppiche schmücken, als wohltätige Frostableiter, den Fußboden."* So liest sich das bei Matthisson.

Der Hatzlauf für die Jagd am Nachmittag war 60 Ruthen (275 m) lang und 28 Ruthen (128 m) breit. In seiner Mitte wurde ein auf acht Säulen stehender, runder Tempel errichtet, damit die festliche Gesellschaft die Schweinehatz auch wirklich *„mit einem einzigen schnell überschauenden Blicke"* erleben konnte."

Bechtner schildert die Vorbereitung für das Festinjagen aus einer anderen Sicht. *„Gleich am ersten Tag fiel Regenwetter ein und dauerte die ganze Zeit über, nehmlich sechs ganze Wochen, sage mit Worten sechs Wochen, als solange an dem verwunschenen Jagen gearbeitet wurde, in einem fort."* Gehorsam und Disziplin mussten bedingungslos eingehalten werden, um trotz des schlechten Wetters mit der Vorbereitung der Jagd rechtzeitig fertig zu werden. *„Zum Beweis, wie gut alles geordnet dabei herging, mag dienen, dass wir einmal nachts um einhalb zwölf Jagdzeug tragen lassen mussten, im abscheulichsten Regenwetter und wo man bis zum Knöchel im D... waten musste"*. Sogar habe ich einmal in der Bebenhäuser Huth mit Leuten aus der Gegend vom Bodensee eine Nacht verfeuert". Wo ein Haupttreiben, bei dem ein *„ganzer Wald oder Heide auf drei und vier Meilen zusammengetrieben"* wurde, nicht durch „Tücher" sondern nur durch „Lappen" begrenzt war, musste *„des Nachts an den Lappen Feuer gemacht werden, und fleißige Wache dabey seyn"* (Döbel). Was für ein Organisations- und Arbeitsaufwand!

Nicht übersehen wollen wir die Tatsache, dass sich zur gleichen Zeit die kläglichen Reste der Napoleonischen Armeen bereits auf dem Rückzug aus Russland befanden. Friedrich hatte für Napoleons Größenwahn ein Kontingent von mehr als 15.000 württembergischen Soldaten rekrutiert, von denen lediglich 387 die Heimat wieder sahen. Nach seiner Heimkehr schrieb Leutnant von Martens im Januar 1813: *„mittags kamen wir in meiner früheren Garnison Heilbronn an; zu demselben Tore fuhr ich hinein, durch welches das schöne Regiment Kronprinz, jubelnd ins Feld hinauszog, aber nun als einziger dieses Regiments mit erfrorenen Gliedern und wehmütigem Blick."* Den „Dicken Friedrich" tangierte dies nicht, die Prunkjagden fanden trotzdem statt.

*„Nur mit Mühe wurde dies famöse Jagen auf den Geburtstag des Königs fertig"*, schreibt Bechtner. Dreißig Haupttriebe mussten angelegt, durchgetrieben und das Wild in den vier Abjagungskammern zusammengepfercht werden. Da in den Haupttrieben „selbst nicht hinlänglich Sauen vorhanden waren, so mußten aus den im Forst befindlichen Saufängen, die stärksten dahin abgeliefert werden. Ich hatte gerade damals 42 Stück Sauen eingefangen und mussten zu meinem großen Verdruss die stärksten dahin abgeliefert werden.

Endlich erschien der 9. November und das Jagen war fertig. Die sämtliche Hofjägerei und gegen 250 berittene Reisige Förster, Exillenz Herr Oberforstmeister machten zu Pferde Spaliere. Der König durchzog das Spalier mit einer zahlreichen Umgebung, auswärtigen Gesandten und fremden Herrschaften in größtem Pomp. Der König wurde mit einem Lebehoch empfangen und so ging der ganze Zug in den Schießlauf – das Geknalle nahm seinen Anfang.

Wie es dann weiterging schildert Matthisson auf seine Weise: *„die spalierförmig aufgestellte Jägerei empfing ihren geliebten König mit einem jauchzenden: Vivat! Seine Ankunft in dem Schießlauf verkündigte eine der herrlichsten Jagdmusiken, welche man in Deutschland und Frankreich hören kann.*

*Vor des Monarchen Stande aber ordnete sich die Gesamtjägerei. Sodann zogen die Förster und ihre Unterbeorderten mit dem fröhlichsten Jagdhalloh zu Holz und kurz darauf eröffneten sich, nach Abwerfung des Quertuchs die Hauptscenen des der heeren Delia geweihten Festes. Das Erstlings-*

*opfer, welches der, uns huldreichen, Göttin fiel, war ein mächtiges Hauptschwein, durch den Meisterschuß des Königs plötzlich verschweißt."*

An Pathos nicht zu überbieten ist die Schilderung vom Öffnen der zweiten Abjagungskammer: *„Jetzt führte, gleich dem stattlichsten Feldherrn, ein Sechzehnender die ansehnliche Schar des Rothwilds in den Lauf. Stolz und muthig trat er vor den Stand des Königs. Urplätzlich, als hätte der furchtbarste elektrische Schlag aus des Donners Regionen ihn getroffen, war sein Verenden.*

*Den größten und imposantesten Anblick des Jagdfestes boten unstreitig die enormen Wildmassen dar, welche, wie Katarakten, wovon Keuler, Bachen, Hirsche, Rehe und anderes Gethier gleichsam nur die Tropfen bildeten, hernieder an der schroffen Abdachung des Gebirgrückens ihrem unwiderruflich geworfenen Todesloose zustürzten"*. Unfassbar die Denkweise Matthissons, wenn er darlegt, das es das *„köstlichste Geschenk vom Himmel"* für jede Kreatur sei, *„vor der Winterperiode des Alterns und Abwelkens"*, bei solch fürstlicher Gelegenheit erlöst zu werden. Zudem hat man sich ein gutes Gewissen eingeredet, weil diese Jagden ja nur *„zum Heil und Frommen der Weinberge, Forsten und Fruchtfelder"* durchgeführt wurden. Wegen der unerträglichen Wildschäden einerseits und durch die rigorosen Jagdfronen andererseits, geriet die ländliche Bevölkerung tatsächlich in ein Dilemma: bei häufigeren Jagden ging der Wildschaden natürlich zurück, umso unzumutbarer aber wurden die Frondienste. Den Bauern aus der Gegend von Ulm oder vom Bodensee, nützte die Jagd im Schönbuch allerdings nichts.

In den vier Abjagungskammern hatte man insgesamt 753 Stück Wild zusammen getrieben. *„Unter allen hier aufgeführten Wildarten zog einzig und allein der famöse Schleicher und Freibeuter, genannt Reineke Fuchs, mit heiler Haut sich aus dem schwierigen Handel, und rettete, indem er, mit energischer Gewandtheit, muthig über das Quertuch weg-*

*setzte, sein, allen Hühnerställen und Taubenschlägen so äußerst nachtheiliges und kostspieliges Lieben"* (Mathisson).

Nach dem Mittagsbanket begaben sich König und Gefolge zu dem erwähnten Tempel, um sich an der Sauhatz zu ergötzen. *„Drittthalbhundert Hatzrüden (150) vom kräftigsten Schlage, und von der musterhaftesten Dressur"* warteten bereits auf ihren Einsatz. *„Das Ringeltuch verschwand. Ein Hauptschwein, begleitet vom Halloh der Jäger, eröffnete den Hatzlauf. Kaum fünf Minuten mochten vorüber seyn, als das wuthschnaubende Thier, durch die tapfern Kampfrüden dem unvermeidlichen Todesverhängniß entgegen getrieben, und vom Könige, unter dreimaligem Hallohjubel, nebst noch neun und dreißig Hauptschweinen, abgefangen wurde."*

Bechtner zieht ein Resümee: *„In Dettenhausen im Lamm wurde der ganze Kosten dieses Jagens berechnet incl. des Aufwands der Zeitversäumnisse der Jagensmannschaften ergaben sich im Ganzen nur wenig angenommen: Eine Million Gulden und noch mehr. Soviel ist besonders richtig, dass allein um 1.500 Fl. (Gulden) Nägel verbraucht worden sind. Wem obige Summe zu hoch erscheint, der berechne, dass täglich 10.000 Menschen dem Jagen und der Jägerei anwohnten mit täglich: 40 kr. (Kreuzer) Kost, Zeitversäumnisse, Diäten für das gesamte Personal, Fuhrlöhne, Materialien usw. und der wird staunen. Die Zubereitung dauerte nämlich 6 Wochen.*

*An Unglücksfällen ergaben sich folgende: Der Unterförster Weizmann aus der Bodelshauser Huth wurde beim Fangen der Sauen mit dem lichten Zeug von einer Sau geschlagen und starb am dritten Tage am Hundskrampf, mehrere Bauern wurden von Sauen gefährlich verwundet. Ein Zimmermann fiel von einem Gebäude in den Schiesslauf herunter und blieb tot."*

Dann beschreibt Bechtner noch einen Vorfall der sich bei der nachmittäglichen Schweinehatz ereignet hatte und den Hofmaler Seele auf seinem Gemälde allerdings

in den Schießlauf verlegt hat. *„Beim Abjagen selbst: ein gewisser Graf von Bassenheim aus Friedberg in der Wetterau, ein gar gewaltiger Nimrod, wollte eine starke Sau im Hatzlauf mit dem Hirschfänger anlaufen lassen. Allein – wer lief an? – der Herr Graf! Stellung und alles verieth, dass dieser Held noch wenig Thaten im Dienste der Heiligen Diana geleistet haben mochte, kurz, diese Sau verstund keinen Spass, sie warf den Herrn Grafen auf Gottes Erdboden, schlug ihm den Arm der Länge nach voneinander und hätte ihn umgebracht, wenn ihn der Königl. Flügeladjutant, Herr von Moltke, ein Mecklenburger, nicht gerettet hätte; der fing nehmlich mit vieler Gewandtheit diese grobe, unverschämte Sau mit einer Schweinsfeder ab.“* Matthisson sieht den Vorfall so: *„Einer der Fremdlinge nahm es durch Herausforderung, im Zweikampfe, mit dem wüthendsten und starkwüchsigsten der anrennenden Keuler auf. Unfehlbar hätte der ergrimmte Gegner, statt des Arms, ihm den Unterleib aufgeschlitzt, wäre der athletische und beherzte Jüngling von Moltke nicht plötzlich als Lebenserhalter des ritterlichen Mannes auf dem Kampfplatz erschienen. Das Thier erlag. Der Mensch konnte sich wieder aufrichten.“*

Nur zweieinhalb Jahre nach der pompösen Jagd, im April 1815, unterzeichnet Friederich von Gottes Gnaden, König von Württemberg, einen bemerkenswerten Erlass. Der krasse Sinneswandel kam wohl auf Druck der Landstände zustande. Hier ein Auszug:

*„Um den so häufigen Beschwerden über Wildschaden zu begegnen und Unseren Unterthanen auch hierdurch eine bleibende Wohlthat zu erzeigen, sehen Wir Uns veranlaßt, folgendes zu verordnen:*

*1.) Der Wildstand in sämtlichen Oberforsten des Königreichs soll in ein solches Verhältnis mit der Waldfläche gesetzt werden, dass das Rothwild nicht mehr genöthiget wird auf den Güthern der Unterthanen Nahrung zu suchen.*

*3.) Das Schwarzwild, welches sich in keine Waldungen beschränken läßt, und auch in der geringsten Zahl für die Güther der Unterthanen schädlich bleibt, soll außer den Thiergärten durchgehends in den Waldungen ausgerottet werden.*

*Dagegen soll*

*5.) Eine Wildschadens-Vergütung aus Königlichen Cassen nicht mehr stattfinden, sondern es ist jeder Wildschaden zur Hälfte von dem Oberforstmeister und zur Hälfte von den Förstern der Huthen nach dem obrigkeitlichen Anschlage zu ersetzen, worüber die Section der Kronforste strenge zu wachen und das Forst-Personal zu der schuldigen Vergütung anzuhalten hat.*

*Dazu wird noch bemerkt, dass die Forstdiener erst im kommenden Jahr zahlen müssen, „da nur in dem nächsten Winter, so bald die Jagd offen ist, in den Oberforsten durch Treibjagden und Todtschießen in und ausserhalb der Waldungen der Wildstand wirksam vermindert werden kann.“*

Der Erlass hatte gewirkt, die ersten Sauen tauchten im Schönbuch erst wieder im letzten Drittel des neunzehnten Jahrhunderts auf, und in ganz Württemberg hatte nur im Schönbuch noch eine kleine Population Rotwild überlebt.

Heute, 200 Jahre nach dem ominösen Dianenfest, werden im Schönbuch Treibjagden auf Rot-, Reh- und Schwarzwild abgehalten, jeweils nur eine Jagd auf der Fläche. Es sind keine „Festinjagen“, wie Forstpräsident Stoll befürchtet hatte, sondern Ansitzdrückjagden im Rahmen einer erfolgreichen „Wald und Wild – Bewirtschaftungskonzeption“. Die geladenen Schützen aber sind keine „Wildbewirtschafter“, sondern „Jäger“, und sie sollen sich als solche fühlen und die Freude an einer gut geführten Jagd genießen können. Das Konzept hat sich bewährt, denn nur durch erfolgreiche Jagden konnte dem Rotwild, die zur Minimierung der Schälschäden so bedeutsame sommerliche Jagdruhe ermöglicht werden.

## Nachruf

# Hubertus Windthorst

Am 20. März 2013 verstarb der ehemalige Vorsitzende des Naturparks Schönbuch und Abteilungsdirektor a. D. Hubertus Windthorst nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 67 Jahren.

Hubertus Windthorst war von 2006 bis 2010 Vorsitzender des Naturparks Schönbuch und hat viele wichtige Weichenstellungen des Naturparks maßgeblich mitgestaltet. So wurde während seiner Amtszeit die Verwaltungsvereinbarung des Naturparks Schönbuch überarbeitet und das Naturparkgremium neu aufgestellt. Außerdem wurde mit dem ersten Naturparkplan für den Schönbuch die Grundlage geschaffen, auch zukünftig an den Förderprogrammen des Landes teilhaben zu können. Das preisgekrönte Kleindenkmalprojekt sowie der erstmalig ausgerichtete Rotwildtag waren Projekte, die mit seiner Unterstützung realisiert werden konnten. Mit dem Brunch auf dem Bauernhof konnte eine ganz besondere Veranstaltung im Jahreskalender des Naturparks verankert werden.

Als Mitglied der 2005 gegründeten Arbeitsgemeinschaft der Naturparke Baden-Württembergs hat Herr Windthorst über viele Jahre die Arbeit der baden-württembergischen Naturparke mitgestaltet und geprägt. Sein Engagement und seine praktischen Erfahrungen in vielen verschiedenen beruflichen Stationen haben stets zum Dialog und zum Konsens geführt. Seine hohe fachliche Kompetenz, sein Durchsetzungsvermögen und sein menschliches Auftreten machten ihn zu einer geschätzten, und weithin anerkannten Persönlichkeit.

Wir verlieren mit Hubertus Windthorst einen wertvollen Menschen, den wir immer in guter Erinnerung behalten werden.

| | | |
|---|---|---|
| Martin Strittmatter | Michael Lutz | Mathias Allgäuer |
| Vorsitzender | Vorsitzender Förderverein | Geschäftsführer |
| Naturpark Schönbuch | Naturpark Schönbuch e. V. | Naturpark Schönbuch |

## Nachruf

# Walter Hahn

Der Förderverein Naturpark Schönbuch trauert um Walter Hahn, Rektor a. D., der am 16. Dezember 2012 nach schwerer Krankheit im Alter von 87 Jahren in seiner Heimatgemeinde Weil im Schönbuch verstarb.

Walter Hahn war Zeit seines Lebens ein großer Freund des Schönbuchs mit profundem Wissen. Sein Name ist untrennbar mit dem Schönbuch verbunden. In zahlreichen Veröffentlichungen und Büchern hat Walter Hahn die Schatztruhe seines heimatkundlichen Wissens für eine breite Leserschaft aufbereitet, erschlossen und zugänglich gemacht.

In tiefer Dankbarkeit gedenken wir eines Menschen, der sich im höchsten Maße um den Schönbuch verdient gemacht hat. Walter Hahn wird jedem, der ihn kennen lernen durfte, unvergessen bleiben.

Liebe Vereinsmitglieder,
liebe Schönbuchfreunde,

die Verbreitung von Lebensräumen, Pflanzen und Tieren aber auch ihre Gefährdung kennen keine politischen Grenzen. Der gemeinsame Schutz von Natur und Umwelt auf internationaler Ebene ist daher unbedingt notwendig. Die Staaten der Europäischen Union haben sich mit der Naturschutzkonzeption Natura 2000 die Erhaltung der biologischen Vielfalt für zukünftige Generationen zum Ziel gesetzt.

Mit **92 % Landschaftsschutzgebieten**, **5 % Naturschutzgebieten**, **65 % FFH**, **83 % Vogelschutzgebieten** ist der **Naturpark Schönbuch** im Vergleich mit den übrigen sechs Naturparks im Land Spitzenreiter bei allen naturschutzrelevanten Kategorien.

99 % der Fläche des Naturparks Schönbuch sind durch mindestens eine dieser Schutzgebietskategorien geschützt!

In den Jahren 2013 – 2015 findet für den Schönbuch die Erstellung eines Managementplanes **Natura 2000** statt. Auf der Grundlage einer Erhebung und Bewertung der Arten- und Lebensraumvorkommen des Gebiets formuliert der Managementplan die Ziele, die erreicht werden müssen, um die Arten und Lebensräume hier langfristig zu erhalten. Im Untersuchungsgebiet Schönbuch handelt es sich z. B. um Arten wie den **Hirschkäfer**, die **Gelbbauchunke**, die **Mopsfledermaus**, den **Eremit** (besser als Juchtenkäfer bekannt) aber auch um das Vorkommen des seltenen **Frauenschuhs**. Es geht also um die Bewahrung, ggf. auch Wiederherstellung und Neuschaffung von Lebensstätten. Bei der Umsetzung sind Eigner und Landbewirtschafter als Partner gefragt - sie sollen ihre Flächen weiterhin wirtschaftlich nutzen können. Welche Bewirtschaftungsmaßnahmen geeignet sind, die Lebensräume und -stätten dauerhaft zu sichern, wird sich zeigen. Die erste Infoveranstaltung im März 2013 fand in sehr konstruktiver Atmosphäre statt und hat gezeigt, dass das für den Managementplan Natura 2000 zuständige **Naturschutzreferat beim RP Tübingen** die Sorgen und Bedenken der betroffenen Flächenbesitzer ernst nimmt.

Positiver Begleiteffekt des Natura 2000-Prozesses im Schönbuch ist mit Sicherheit auch die intensive Zusammenarbeit und Vernetzung der **lokalen Akteure**. Wie wichtig dies ist, zeigt sich Jahr für Jahr beim **Veranstaltungskalender** des Naturparks. Hier wird mit geringem finanziellen Aufwand Großartiges geleistet. Dafür möchte ich mich wie immer bei allen beteiligten Akteuren, den **22 Naturparkgebietskörperschaften**, aber auch bei den unzähligen Nutznießern der Führungen, Feste, Vorträge, Läufe etc. bedanken. Unsere **Vereinsmitglieder** haben auch im Jubiläumsjahr eindrucksvoll bewiesen, dass die **Naturparkverwaltung** sich jederzeit auf ihre volle Unterstützung verlassen kann. So halfen beeindruckende 80 Mitglieder bei einer **Landschaftspflegeaktion** im Arenbachtal, die bei apokalyptischen Wetterbedingungen stattfand.

Natürlich gilt unser Dank am Ende eines ereignisreichen Jahres einmal mehr den **unteren Forstbehörden der „Naturparklandkreise“** die bei unzähligen Waldführungen genauso glänzen, wie bei der gemeinsamen Durchführung von Großveranstaltungen und „ganz nebenbei“ noch durch die Pflege des Waldes und der Wege 4 bis 5 Millionen Menschen pro Jahr einen gefahrlosen Besuch des Naturparks ermöglichen.

In einem „Wald-Naturpark“ wie dem Schönbuch kommt den **landwirtschaftlichen Betrieben** eine besonders wichtige Rolle zu. Herzlichen Dank für die verantwortungsvolle Pflege der Landschaft, die Produktion hochwertiger Nahrungsmittel und die gute Zusammenarbeit, nicht nur beim „Brunch auf dem Bauernhof“!

Dass die Naturparkbroschüren, -kalender und -ausstellungen stets in neuem Gewand erscheinen, ist Verdienst einiger ehrenamt-

lich tätiger **Fotografinnen** und **Fotografen**, bei denen ich mich genauso herzlich bedanken möchte wie bei den Kleindenkmalfreunden um **Klaus Herrmann**, **Peter Göbell** und **Albert Renz sowie bei allen Gastautoren der Schönbuch Nachrichten**.

Im Hintergrund ablaufend aber unverzichtbar ist auch die Unterstützung der Naturpark-Geschäftsstelle durch **Brigitte Schneck**, **Waltraud Meitz**, **Thomas Mallmann**, **Thomas Musch** und **weiteren Mitarbeitern der Abteilung Forstdirektion des Regierungspräsidiums Tübingen**.

Auch in diesem Jahr wird es an Aufgaben nicht mangeln. Die Naturparkverwaltung setzt dabei wieder auf Ihre Mithilfe und wünscht Ihnen und uns allen dabei ein glückliches Händchen, gutes Gelingen und vor allem viel Freude!

Herzliche Grüße, Ihr

Mathias Allgäuer

**Naturparkgeschäftsstelle**

Im Schloss

72074 Tübingen-Bebenhausen

Telefon 07071 602-262

Naturpark.Schoenbuch@rpt.bwl.de

www.naturpark-schoenbuch.de

**Forstliche Ansprechpartner im Naturpark Schönbuch**

untere Forstbehörde des Landkreises

Böblingen, Parkstraße 16, 71034 Böblingen, 07031 663-1009

Esslingen, Osianderstraße 6/1, 73230 Kirchheim/Teck, 0711 3902-1450

Reutlingen, Bismarckstraße 38, 72764 Reutlingen, 07121 480-0

Tübingen, Eberhardstraße 21, 72108 Rottenburg, 07071 207-1402

# Impressum

Redaktion: Mathias Allgäuer – Naturpark Schönbuch
Gestaltung: Thomas Mallmann – Regierungspräsidium Tübingen
Druck: Regierungspräsidium Tübingen
Herausgeber: Förderverein Naturpark Schönbuch e. V.

**Gefördert durch den Naturpark Schönbuch mit Mitteln des Landes Baden-Württemberg und der Lotterie Glücksspirale.**

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR LÄNDLICHEN RAUM UND VERBRAUCHERSCHUTZ

GlücksSpirale
VON LOTTO

# Informationszentrum

des Naturparks Schönbuch
im Schreibturm des Kloster Bebenhausen

**1. April bis 31. Oktober**
Dienstag bis Freitag
9 bis 17 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertag
10 bis 17 Uhr